



St. Jakobus  
Berlin – Umland Ost

# unterwegs

Pfarrmagazin der katholischen Pfarrei St. Jakobus

## Auf Empfang



Nr. 14 · Mai - Juli 2026

# Inhaltsverzeichnis

Leitwort.....	3	Kinderseite.....	16
Hauptamtlich unterwegs.....	4	Gottesdienstzeiten.....	17
Neues aus dem Pfarreirat.....	5	Jugendseite.....	21
Aktuelles aus der Pfarrei.....	6	AG Willkommenskultur.....	22
Fit für Gremienarbeit.....	7	Kirchenmusik.....	23
Pilgern in St. Jakobus.....	8	70 PlusMinus.....	24
Priesterweihe M. Marini.....	9	Wir laden ein.....	25
Maria, die Knotenlöserin.....	10	In Kürze.....	29
Beten – vom Senden auf Empfang.....	11	Aus den Gemeinden.....	30
Auf Empfang – Predigtvorbereitung.....	12	Seitenhiebe.....	32
Erstkommunion und Firmung.....	13	Denkanstoß.....	33
Neues aus Alt-Buchhorst.....	14	Glückwunsch und Gedenken.....	34
Hedwig meets Jakobus.....	15	Hier finden Sie uns.....	35

Haben Sie Freude an diesem Magazin? Dann unterstützen Sie die Herstellung des Heftes gern finanziell:

## Spendenkonto

Katholische Kirchengemeinde St. Jakobus  
DE07 1705 4040 0020  
0799 66  
Stichwort: Pfarrmagazin

## Auf Empfang

Manchmal braucht es nur einen bestimmten Blickwinkel, damit sich etwas Verborgenes zeigt. Wer den Berliner Fernsehturm im richtigen Moment betrachtet, sieht, wie sich das Sonnenlicht in seiner Kugel spiegelt – und plötzlich erscheint ein Kreuz hoch über der Stadt. Ein Bauwerk, das ganz und gar nicht religiös gemeint war, trägt auf einmal ein Zeichen des Glaubens. Es ist da. Sichtbar für alle, die hinschauen.

„Auf Empfang“ sein heißt genau das: bereit werden für solche Momente. In einer Welt voller Signale, Nachrichten und Dauerrauschen ist unser innerer Empfang oft verstellt. Wir hören vieles – aber verstehen wir auch? Wir sehen unzählige Bilder – doch berühren sie uns noch? Ergreifen uns die Geschichten aus den Kriegsgebieten wirklich noch im Inneren oder können wir die vielen schlechten

Nachrichten gar nicht mehr ertragen oder verarbeiten?

Pfingsten erzählt von Menschen, die offen sind für Gottes Geist. Was vorher verschlossen war, wird weit. Was unverständlich schien, wird klar. Mitten im Lärm der Welt entsteht Verbindung – zwischen Menschen, zwischen Himmel und Erde.

Glaube beginnt nicht mit Gewissheit, sondern mit Aufmerksamkeit. Mit der leisen Offenheit, dass Gott sich zeigen könnte – mitten im Alltag, zwischen Beton und Verkehr, im Gewöhnlichen. Wie dieses Kreuz aus Licht, das nicht gemacht ist, sondern entsteht. Pfingsten lädt uns ein, die Antennen unseres Herzens neu auszurichten. Denn Gott sendet – immer. Die Frage ist nicht, ob er spricht, sondern ob wir auf Empfang sind.

*Ihre Redaktion*



Hier kommen Sie zu den Online-Ausgaben des Pfarrmagazins.



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

### Impressum

**Hrsg.: Pfarreirat St. Jakobus Berlin - Umland Ost**

**Redaktion:** Conny Jürgens, Katharina Koch, Julia Linke, Kerstin Mauve (verantwortl.), Cordula Michalke, Michael Michalke, Martina Richter, Gabriela Röske, Barbara Simon, Sabine Weihs (Satz und Layout\*), Andreas Wibbels.

\*basierend auf einer Vorlage von A. Radzimanowski | oderart

**Druckerei:** [www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de). **Auflage:** 4000 Stück.

**Redaktionsschluss für Heft 15** (August/September/Oktober): 12.06.2026

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben ohne Gewähr. Bilder, sofern nicht anders vermerkt: © pixabay.com

**Kontakt Redaktion Pfarrmagazin:** [pfarrmagazin@pfarrei-jakobus.de](mailto:pfarrmagazin@pfarrei-jakobus.de)

**Kontakt Redaktion Homepage:** [homepage@pfarrei-jakobus.de](mailto:homepage@pfarrei-jakobus.de)

## Von Maria lernen, Sakramente zu empfangen

Im Alltag sind wir ständig auf Empfang: Nachrichten erreichen uns über das Smartphone, Gespräche prägen unseren Tag, Begegnungen hinterlassen Spuren.

Doch Empfang bedeutet mehr als Informationen aufzunehmen. Es geht auch darum, offen zu sein für das, was unserem Leben Sinn, Orientierung und Hoffnung geben kann.

Für uns Christen hat dieses „Auf Empfang sein“ eine besondere Bedeutung: Wir glauben, dass Gott uns entgegenkommt und sich uns schenkt – in Begegnungen, im Gebet und besonders in den Sakramenten der Kirche. Ein Vorbild dafür ist Maria, die in besonderer Weise offen war für Gottes Wirken in ihrem Leben.

In einigen katholischen Kirchen kann man manchmal die Darstellung des Allerheiligsten in der Mitte einer Marienfigur als Monstranz vorfinden: Unter dem Herzen der Mutter Gottes ist eine konsekrierte Hostie zur Anbetung platziert. Das Konzept besagt, dass Maria, indem sie Jesus Christus empfangen und neun Monate lang in sich getragen hat, der erste sichere Aufbewahrungsort – **der erste „Tabernakel“ der Geschichte** – für den Leib Christi war (vgl. Enzyklika *Ecclesia de Eucharistia*, Nr. 55 von Papst Johannes Paul II.).

Es ist auch kein Zufall, dass im Marienmonat Mai 24 Kinder unserer Pfarrei das Sakrament der Erstkommunion empfangen werden. Die Verbindung der Sakramente mit Maria als Sinnbild des Sich-Öffnens und Empfangens von Gottes Liebe wird auch am 30. Mai während der Priesterweihe wahrnehmbar: Bereits zu Beginn der Liturgie werden die Weihenandidaten, unter ihnen auch unser Diakon Marco Marini, ihre Bereitschaft dem Erzbischof gegenüber – ähnlich wie Maria mit ihrem „Ja“ zum Willen Gottes – mit ihrem „hier bin ich“ bzw. „ich bin bereit“ erklären. Am 14. Juni werden

wiederum 21 Jugendliche und vier Erwachsene in der Feier der Firmung sich für den Geist Gottes öffnen und nach dem Vorbild der Mutter Gottes – des „Tempels des Heiligen Geistes“ – zulassen, dass Gott in ihrem Leben wirkt und dass der Hl. Geist durch sie das Antlitz unserer Pfarrei und somit das Antlitz der Erde erneuert.

Lasst uns – als Empfangende des großen Geschenkes der Eucharistie – nach dem Beispiel Marias „die Mühe auf uns nehmen, Christus gleichförmig zu werden, indem wir uns in die Schule der Mutter begeben und uns von ihr begleiten lassen.“ (ebd. Nr. 57). Ja, lasst uns vom eucharistischen Tisch mit Mut aufstehen und uns bei den im November anstehenden Wahlen zum Gemeinde- und Pfarreirat sowie zum Kirchenvorstand teilnehmen durch Kandidatur und Wahlbeteiligung.

Für diese Bereitschaft und Ihr Engagement in der Mitgestaltung unserer Gemeinden und somit am Aufbau des mystischen Leibes Christi, danke ich Ihnen von ganzem Herzen. Ich freue mich schon jetzt auf das gemeinsame Pfarrefest am 12. Juli. Dieses Mal in der Gemeinde Hl. Familie Rüdersdorf.

Als Zeichen meiner Dankbarkeit möchte ich schon jetzt – zusammen mit dem gesamten Pastoralteam – alle Ehrenamtlichen unserer Pfarrei zum Empfang nach der Abendmesse am 28. August auf die Pfarrwiese in Petershagen einladen.

Ich wünsche uns allen eine gnadenreiche und erholsame Sommerzeit!

Im Gebet verbunden

*Ihr Pfr. Dr. R. Chalecki*



**Pfarrer Dr. Robert Chalecki**  
*Leitender Pfarrer*

© G. Röske

siehe auch  
Erstkommunion/  
Firmung S. 13  
Priesterweihe S. 9  
Maria S. 10

## Hauptamtlich unterwegs



**Karolina Knochenmuß**  
*Verwaltungsleiterin*  
Tel. 01515 1296828  
karolina.knochenmuss@erzbistumberlin.de



**Johanna May**  
*Pfarrsekretärin*  
Tel. 033439 128771  
pfarrbuero@pfarrei-jakobus.de



**Claudia August**  
*Verwaltungsfachkraft*  
Tel. 033439 128773  
verwaltung@pfarrei-jakobus.de



**Pfarrer Hansjörg Blattner**  
*Pfarrvikar*  
Tel. 03362 740036  
hansjoerg.blattner@erzbistumberlin.de

**■ In einer Zeit permanenter Reizüberflutung fällt es schwer, still zu werden. Wie kann die Beichte helfen, wieder empfänglich zu werden für Gottes Stimme und einen neuen Anfang im eigenen Leben?**

Nun ich denke, dass es schon im Vorfeld der Beichte wichtig ist, Räume und Zeiten aktiv zu suchen, die mir eine Gewissensforschung ermöglichen und mich so zur Reue über begangenes Unrecht hinführen. Indem ich in der Beichte dann meine Sünden vor Gott bekenne, werde ich fähig, seine Vergebung neu wahrzunehmen, die mir in der Lossprechung zugesagt wird. Und aus dieser Versöhnung wächst der Mut zu einem wirklichen Neuanfang.

**■ Nicht immer fällt es leicht, über Schuld oder Versäumnisse zu sprechen. Was kann helfen, Vertrauen zu fassen und sich in der Beichte langsam zu öffnen?**

In der Beichte musst du nichts leisten, sondern darfst kommen wie du bist, mit deiner Unsicherheit, Angst und Scham. Du könntest z. B. so beginnen: „Es fällt mir schwer, darüber zu sprechen, ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll.“ Ein guter Beichtvater wird dich nicht ausfragen oder verhören, sondern dich behutsam begleiten. Benenne zunächst das, was dich im Moment am meisten belastet. Übrigens, alles, was du in der Beichte sagst, unterliegt dem Beichtgeheimnis, d.h. der Priester hat darüber absolutes Stillschweigen zu wahren.

[Leseempfehlung: Gotteslob Nr. 593 ff.]

*Nachgefragt von G. Röske*



**Pfarrer Dr. Robert Chalecki**  
*Leitender Pfarrer*  
Tel. 033439 128770  
Tel. 0160 40368895  
robert.chalecki@erzbistumberlin.de



**Pfarrer Dr. Florian Erlenmeyer**  
*Pfarrvikar*  
Tel. 033439 128769  
Tel. 0179 5419667  
florian.erlenmeyer@erzbistumberlin.de



**Bruder Matthias Bogoslawski SDB**  
*Ständiger Diakon*  
Tel. 0171 9771242  
matthias.bogoslawski@erzbistumberlin.de



**Marco Marini**  
*Diakon*  
Tel. 033439 128768  
marco.marini@erzbistumberlin.de



**Krishna Ram Albers**  
*Pastoralreferent*  
Tel. 0151 14468973  
krishnam.albers@erzbistumberlin.de



**Sebastian Sommer**  
*Pfarrkirchenmusiker*  
Tel. 0178 8068835  
sebastian.sommer@erzbistumberlin.de

# „Hab Mut, steh auf!“

## Neues aus dem Pfarreirat

### „Was wäre unsere Pfarrei ohne Sie?“

So lautet – in ähnlichen Worten – die Werbekampagne des Erzbistums Berlin zu den anstehenden Gremienwahlen. Unsere Pfarrei lebt durch Menschen, die sich engagieren und Verantwortung übernehmen. Wir brauchen Sie! In den vielen Veranstaltungen und Gottesdiensten wird das immer wieder spürbar.

Im November stehen die Gremienwahlen an. Dazu haben Sie bereits einen Brief unseres Erzbischofs erhalten. Auch ich möchte Sie ermutigen, Kirche vor Ort aktiv mitzugestalten. Die Sitzungen des Pfarreirates und der Gemeinderäte sind grundsätzlich öffentlich. Sie sind herzlich eingeladen, diese Sitzungen zu besuchen. Trauen Sie sich, einmal vorbeizukommen, zu schauen, welche Themen beraten werden, und einen Eindruck von der Stimmung vor Ort zu gewinnen. Die Termine finden Sie auf Seite 7.

### Pfarrversammlung

Unter großer Beteiligung haben sich im Januar viele Interessierte zur Pfarrversammlung aufgemacht. Sie haben aufmerksam verfolgt, was geschehen ist, was geplant wird, und sich inhaltlich eingebracht. Bleiben Sie weiterhin mit uns im Austausch und teilen Sie Ihre Ideen – auch zu anspruchsvollen Themen wie dem Immobilienprozess. Hierzu finden Sie übrigens unter [pfarrei-jakobus.de/immobilienprozess](http://pfarrei-jakobus.de/immobilienprozess) wichtige Informationen und den aktuellen Stand.

Was benötigen Sie, um bei der nächsten Wahl für ein Gremium zu kandidieren?



### Machen Sie sich auf

Das Motto des Katholikentages in Würzburg lautet: „Hab Mut, steh auf!“ Es ist ein Aufruf zu Zuversicht und aktivem Handeln in einer

Zeit, die viele als verunsichernd erleben. Dieses Motto passt zu den kommenden Monaten. Sie sind herzlich eingeladen zu den zentralen Veranstaltungen unserer Pfarrei, z. B. der Firmung, dem Pfarrefest sowie der Familienwallfahrt nach Alt-Buchhorst. Auf den folgenden Seiten des Magazins finden Sie alle Termin- und Zeitangaben. **Ein wichtiger Hinweis: Niemand soll auf den Sonntagsgottesdienst verzichten müssen, weil er/sie nicht (mehr) mobil ist. Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit benötigen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.**

### Geänderte Gottesdienstzeit in Erkner

In der Pfarreiratssitzung im Januar haben wir die Gottesdienstordnung bis Aschermittwoch 2027 festgelegt. Eine Änderung ist, dass in Erkner einmal im Monat die Sonntagsmesse um 10 Uhr stattfindet statt regulär 9 Uhr. Es zeigen sich bereits positive Veränderungen: Durch die neue Gottesdienstzeit konnten wir in Erkner bereits mehr Besucherinnen und Besucher beim Familiengottesdienst begrüßen.

### Spenden für Kinder- und Jugendfahrten

Dank der Weihnachtsbriefaktion im Dezember 2025 können wir die anstehenden Fahrten unserer Kinder und Jugendlichen mit zusätzlichen 6.000 € unterstützen. Dafür sagen wir herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender!

### Pfarrefest

Am 12. Juli feiern wir unser Pfarrefest, diesmal in Rüdersdorf. Dies ist eine gute Gelegenheit, uns als Pfarrei kennen zu lernen, gerade auch, wenn Sie bisher noch wenig Kontakt zu uns hatten. Kommen Sie einfach vorbei. Es gibt Angebote für Jung und Alt und natürlich ist auch fürs leibliche Wohl gesorgt (siehe S. 6).

S. Aehlig



### Pfarreirat St. Jakobus

Sebastian Aehlig

Tel. 033439 183233

Anja Koch

[pfarreirat@pfarrei-jakobus.de](mailto:pfarreirat@pfarrei-jakobus.de)

Fotos © A. Aehlig

## Unsere Gemeinderäte

### St. Bonifatius

Pfarrer H. Blattner (S. 4)  
Regina Häupl, Niklas Netzel  
gemeinderat-bonifatius  
@pfarreijakobus.de

### St. Georg

Br. M. Bogoslawski (S. 4)  
Lucia Podschun  
Tel. 03342 201552  
Petra Rudolf  
Tel. 0176 43278244  
gemeinderat-georg  
@pfarreijakobus.de

### St. Hubertus

Pfarrer R. Chalecki (S. 4)  
Gabriel Bonin  
Fabian Jermis  
Tel. 033439 78598  
gemeinderat-hubertus  
@pfarreijakobus.de

### Hl. Familie

Pfarrer F. Erlenmeyer (S. 4)  
Jenny Jagiela, Cordula Nonn  
gemeinderat-hl-familie  
@pfarreijakobus.de

### Kirchenvorstand

Pfr. R. Chalecki (Vorsitz)  
Matthias Koch (stv. Vorsitz)  
kirchenvorstand  
@pfarreijakobus.de

### Datenschutz und Arbeitsschutz

Michael Michalke  
datenschutz  
@pfarreijakobus.de  
arbeitsschutz  
@pfarreijakobus.de

### Präventionsbeauftragte

Rita-Maria Jermis  
Telefon: 033439 17644  
praevention  
@pfarreijakobus.de

# Aktuelles aus der Pfarrei

## Haushaltsplan 2026 unserer Pfarrei

Der Haushaltsplan der katholischen Kirchengemeinde St. Jakobus Berlin – Umland Ost für das Jahr 2026 wurde erstellt und beschlossen. Er zeigt, welche Einnahmen unsere Pfarrei erwartet und wofür das Geld eingesetzt wird.

Für 2026 plant die Gemeinde mit Gesamterträgen von 498.727,81 €. Diese Einnahmen kommen aus kirchlichen Zuweisungen, Vermietungen, Zuschüssen, Spenden und weiteren kleineren Erträgen.

Dem stehen Gesamtaufwendungen von 523.200,00 € gegenüber. Ein großer Teil davon wird für Personal, die Seelsorge, den laufenden Betrieb unserer Kirchen und Gebäude sowie für notwendige Instandhaltungen verwendet. Damit ergibt sich für das Jahr 2026 ein geplantes Betriebsergebnis von -24.472,19 €. Dieses Defizit zeigt, dass unsere finanzielle Situation angespannt ist. Viele Kosten – besonders für Gebäude und Energie – sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Gleichzeitig möchten wir das kirchliche Leben und die Seelsorge in unserer Pfarrei weiterhin zuverlässig ermöglichen.



Der vollständige Haushaltsplan liegt derzeit in allen Kirchen unserer Pfarrei zur Einsicht aus. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, sich darüber zu informieren.

Fragen zum Haushalt können bis Ende Mai schriftlich an das Pfarrbüro gerichtet werden – entweder per E-Mail an pfarrbuero @pfarreijakobus.de oder per Brief an das zentrale Pfarrbüro. Die eingehenden Fragen werden gesammelt. Antworten und weitere Erläuterungen zum Haushalt werden in den kom-

menden Ausgaben des Pfarrmagazins veröffentlicht.

Wir bitten alle Gemeindemitglieder um ihr Interesse, ihr Mitdenken und ihr Gebet. Gemeinsam können wir achtsam mit den uns anvertrauten Mitteln umgehen und unser Gemeindeleben auch in schwierigen Zeiten weiter lebendig halten.

*M. Koch und K. Knochenmuß  
im Namen des Fachausschusses Finanzen*

## Digitale Medienwerkstatt in der Pfarrei St. Jakobus

Wie können wir unsere Pfarrei digital noch besser sichtbar machen? In einer digitalen Medienwerkstatt wollen wir gemeinsam Ideen sammeln und konkret werden, wie wir Homepage, Newsletter, Instagram und weitere Kanäle für unsere Pfarrei besser oder neu nutzen können.

Eingeladen sind alle, die Interesse an digitaler Kommunikation haben – egal ob mit viel Erfahrung oder einfach nur mit Neugier. Gemeinsam schauen wir, was schon gut läuft und welche Möglichkeiten es für die Zukunft gibt.

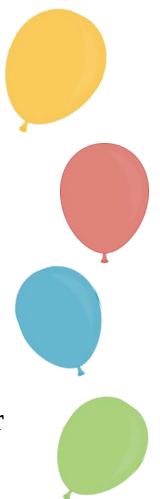
**Mo, 01.06., 19 Uhr in Rüdersdorf**

Wir freuen uns auf alle, die mitdenken, mitgestalten und neue Ideen einbringen möchten!

## Herzliche Einladung zum Pfarrefest!

**So, 12.07., 10 Uhr  
Hl. Familie Rüdersdorf**

Hl. Messe, anschließend verschiedene Angebote für Groß und Klein, Mitbring-Buffer und Leckerer vom Grill, Unterhaltungsmusik mit der Blaskapelle St. Hubertus und vieles mehr.



# Was wäre Kirche ohne dich?

## Wahlen der Gemeinderäte, des Pfarreirats und des Kirchenvorstands

Kirche lebt von Menschen, die Fragen stellen, Ideen haben, Zeit einbringen und gemeinsam ihren Glauben feiern.

Im November 2026 wählen fast alle Katholikinnen und Katholiken im Erzbistum ihre Gremien neu. Dabei wird darüber beraten und entschieden, wie Kirche vor Ort aussieht – heute und in Zukunft. Jede Stimme und jedes Engagement macht einen Unterschied.

### Wahl-Ablauf – und warum Ihre Stimme wichtig ist

Vor der Wahl werden Sie darüber informiert, wer in Ihrer Pfarrei und in Ihrer Gemeinde zur Wahl steht.

Die eigentliche Wahl findet online oder per Brief statt. Sie erhalten alle entsprechenden Informationen und Zugangsdaten mit Ihrer persönlichen Wahlbenachrichtigung per Post.

**Machen Sie mit: wählen Sie – oder lassen Sie sich wählen!**

**Denn: Was wäre Kirche ohne Dich?**

### Mitbestimmen und mitgestalten

#### Wer darf wählen?

Wahlberechtigt sind alle Katholikinnen und Katholiken, die seit mindestens drei Monaten in der Pfarrei wohnen, am Wahltag mindestens 14 Jahre (bzw. 16 Jahre für den Kirchenvorstand) alt und im Wählerverzeichnis der Pfarrei eingetragen sind.

#### Wer kann kandidieren?

Alle Wahlberechtigten ab 14 Jahren (bzw. 18 Jahren für den Kirchenvorstand) sind wählbar, die ihren Hauptwohnsitz in der Pfarrei haben und aktiv am Leben der Pfarrei teilnehmen, d.h. die Bereitschaft haben zuzuhören, mitzudenken und Verantwortung zu übernehmen.

#### Wie werden Sie Kandidatin oder Kandidat?

Wenn Sie im Pfarreirat, Gemeinderat oder Kirchenvorstand mitwirken möchten, melden Sie sich bitte einfach im Pfarrbüro.

### Sie möchten jemanden für die Gremienarbeit vorschlagen?

Sie können auch andere Menschen ermutigen und versuchen, für eine Kandidatur zu begeistern. Nutzen Sie gern auch die in den Kirchen bereitstehenden Boxen, wenn Sie jemanden kennen, den Sie für eine Kandidatur vorschlagen möchten.

### Warum ich mich engagiere ...

„You`ll never walk alone“ von Gerry and the Pacemakers: Diese Zeile kennen viele aus dem Fußballstadion. Für mich bedeutet sie auch, im Glauben und unserer Pfarrei gemeinsam unterwegs zu sein.

Fast vier Jahre durfte ich als Sprecherin die Gemeinde „Heilige Familie“ im Pfarreirat vertreten. Während der Gemeinderat das Leben um die eigenen Kirchtürme gestaltet, hat der Pfarreirat das große Ganze im Blick. Diese Schnittstelle ist für mich besonders spannend.

Das Pastoralteam Schritt für Schritt mit dem Pastoralteam und in Zusammenarbeit mit Kirchenvorstand und Verwaltung konkret für uns zu übersetzen, macht trotz manch intensiver Sitzung sehr viel Spaß.

Das wertschätzende Miteinander ist eine meiner größten Motivationen, trotz voller Tage mit Familie und Beruf gern zu den Sitzungen zu gehen und über Gottesdienstordnung, Immobilienstrategie, Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenmusik und Co. zu beraten und manchmal auch energisch zu diskutieren.

Persönliche Interessen und Kapazitäten haben beeinflusst, in welchen Arbeitsgruppen ich weiter mitgewirkt habe, um die Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen.

Mitwirken in Gremien heißt für mich auch, hier und jetzt auf unserem Jakob(u)s-weg zu sein.

*J. Jagiela*



Sie möchten Gremienarbeit kennenlernen? Herzliche Einladung zu den öffentlichen Sitzungen!

### Öffentliche Sitzungen

#### Pfarreirat

**Do, 21.05., 19 Uhr**

Pfarrsaal Erkner

**Do, 18.06., 19 Uhr**

Gemeindesaal Petershagen

#### Gemeinderat

**St. Hubertus Petershagen**

Do, 07.05., 02.07.,

19.30 Uhr

Gemeindesaal

#### St. Georg Hoppegarten

Mi, 20.05., 17.06., 19 Uhr

Gemeindehaus

#### St. Bonifatius Erkner

Di, 19.05., 07.07., 18 Uhr

Pfarrsaal

Bitte melden Sie sich bei den

Gemeinderäten (S. 6) bzw.

dem Pfarreirat (S. 5) an.



## Pilgern bei uns und anderswo



Pilgerin Monika S. mit Urkunde und Pilgerpass vor dem Stempelkasten in Hoppegarten © C. Jürgens

Die Lage unserer Kirche St. Josef in Strausberg an der Nordroute und der Kirche St. Bonifatius in Erkner an der Südroute des Brandenburger Jakobsweges gaben den Impuls zum Patrozinium unserer Pfarrei. Schon im Prozess unserer Pfarreierrichtung entstand die Idee, einen Pilgerweg einzurichten, der alle Gottesdienststandorte der Pfarrei verbindet. Vorschläge hierzu sind auf der Homepage der Pfarrei abrufbar. Das regelmäßige Samstagspilgern mit Bruder Matthias zeigt, wie sehr sich unsere Pfarrei mit ihrem Pfarrpatron, dem Schutzheiligen der Pilger, verbunden fühlt.

So traf sich im Februar die Jakobusgruppe unserer Pfarrei mit Sabine Petters, der Referentin für innovative Pilgerformate des Erzbistums Berlin, um sich für die Pilgerangebote vor Ort inspirieren zu lassen. Die evangelische Christin wohnt in Jager, einem Dorf bei Greifswald im vorpommerschen Teil unseres Erzbistums. Dort betreut sie eine offene Kapelle und betreibt mit ihrem Mann eine Pilgerherberge.

Beim Treffen mit Frau Petters wurden Ideen und Impulse ausgetauscht und wir konnten ermutigende Parallelen entdecken. Sie hat ein Buch mit dem Titel „Mit Gott im Grünen“ herausgegeben, welches Pilgerwege rund um die offene Kapelle in Jager enthält. Diese fünf Touren zwischen 12 und 25 km sind ebenso wie unser Pilgerweg nicht extra beschildert, sondern nur in diesem Heft, sowie in der Wander-App „komoot“ verzeichnet.

Wir haben gemeinsam festgestellt: Die größten Herausforderungen bei Pilgerwegen sind die Pflege und Ausschilderung. Für Pilgernde ist es auch oft schwer, geeignete und bezahlbare Pilgerherbergen zu finden. Diese sind aber sehr wichtig, um mehrtägiges Pilgern überhaupt möglich zu machen. Ein ständig aktualisiertes Verzeichnis ist unabdingbar. Für den Bereich unserer Pfarrei findet sich dies auf der Homepage der Brandenburger Jakobswege.

Auch eine Vernetzung innerhalb der Pilgergemeinschaft ist sehr hilfreich. Unsere Pfarrei ist daher Mitglied in der St. Jakobus-Gesellschaft Berlin-Brandenburg-Oderregion e.V. Hier sind wir also auf einem guten Weg.

Durch diesen Austausch und die dabei gegebenen Impulse hoffen wir, das Pilgern in unserer Pfarrei weiter entwickeln zu können. Einige Ideen sind entstanden, über die wir Sie gern weiter auf dem Laufenden halten werden, wenn sie konkret werden.

*W. Wurmb*

### Pilgern und Wallfahrten

#### **Samstagspilgern 2026 – Tagestour mit geistlichen Impulsen**

**Sa, 20.06., 29.08., 10.10.**  
(siehe S. 27)

**Pilgertour nach St. Matthias**, Berlin-Schöneberg (mit öffentlichen Verkehrsmitteln)  
**Sa, 09.05.** (siehe S. 26)

**Seniorenpilgertour nach St. Bonifatius Erkner**  
**Sa, 16.05.** (siehe S. 27)

**Wallfahrten nach Alt-Buchhorst:**  
**So, 28.06.** Familienwallfahrt  
**Mi, 01.07.** Seniorenwallfahrt

**Pilgerstempel:** in allen unseren Kirchen gibt es Pilgerstempel, die Sie nutzen können, wenn die Kirchen rund um die Gottesdienste geöffnet sind. In Hoppegarten, Strausberg und Erkner ist ein Stempelkasten vor der Kirche frei zugänglich.

Ökumenische  
Pilgerinitiative  
Vorpommern



Brandenburger Jakobswege



## „Jetzt bin ich dran!“

**Diakon Marco Marini wird am 30. Mai zum Priester geweiht. Er erzählt von seiner Berufung und einigen Herausforderungen.**

### Wie haben Sie Ihre Berufung zum Priesteramt konkret erlebt?

Meine Berufung wuchs zusammen mit meiner Glaubenserfahrung in meiner Familie, meiner Pfarrei und meiner Gemeinschaft, aber es gibt ein paar „Blitzmomente“, die meinen Berufungsprozess geprägt haben. Das erste Mal, dass ich mir ernsthaft die Frage nach meiner Berufung stellte, war im Alter von 15 Jahren, während eines Berufungstreffens im Rahmen des Weltjugendtags in Toronto. In diesem Alter hatte ich jedoch andere Dinge im Kopf und vergaß diesen ersten „Ruf“ schnell wieder. Etwas blieb jedoch in mir zurück, vor allem die Frage, in welche Richtung mein Leben gehen sollte und wo ich dauerhaftes Glück finden könnte. So beeindruckte mich in den ersten Jahren meines Studiums das Evangelium vom reichen jungen Mann, der Jesus fragt, wie er das ewige Leben erlangen kann: In dieser Frage las ich meine eigene Sehnsucht, und die Antwort Jesu „Geh, verkaufe alles, was du hast, und gib es den Armen, dann komm und folge mir nach!“ war für mich ein konkreter Hinweis auf den Plan, den Gott für mein Glück vorgesehen hatte.

### Was hat Sie im Laufe Ihrer Ausbildung im Priesterseminar am meisten überrascht?

Die Jahre meiner Ausbildung waren vor allem eine Erfahrung der Treue Gottes. Bereits in der Zeit vor meinem Eintritt ins Priesterseminar durchlebte ich eine Phase großer Enttäuschung, in der ich auch Groll gegen Gott empfand, aber Er hatte Geduld mit mir wie mit einem trotzigem Kind und wartete, bis ich mich auch mit meiner Berufung versöhnte. Im Seminar habe ich vor allem die Intimität mit Gott und die Gemeinschaft mit anderen erlebt. Aber noch mehr habe ich gesehen, wie Gott mich nie aufgegeben hat und mich durch konkrete Menschen immer wieder aufgerichtet hat,

wenn ich über meine Fehler und Sünden gestolpert bin, und mir Kraft gegeben hat in den (vielen) Momenten, in denen ich dachte: „Ich schaffe es nicht ...“.

### Sie werden am 30. Mai zum Priester geweiht – mit welchen Gefühlen blicken Sie auf den Weihetag?

Begeistert und aufgeregt! Ich könnte es mit dem Satz zusammenfassen: „Jetzt bin ich dran!“, um sowohl meine Begeisterung und Freude nach so vielen Jahren der Vorbereitung als auch das Bewusstsein für die Verantwortung dieser Berufung auszudrücken.

### Was reizt Sie besonders am Priesterberuf?

Ich denke vor allem an das, was ich selbst durch die Priester empfangen habe: die Verkündigung der Liebe Gottes und ihre konkrete Erfahrung in den Sakramenten (ich denke zum Beispiel an viele Beichten, die mir sehr geholfen haben) und die Möglichkeit, vielen Menschen näher zu kommen und ihnen dieselbe Erfahrung der Vergebung und Liebe zu vermitteln, die ich selbst durch die Kirche gemacht habe.

### Was empfinden Sie als größte Herausforderung?

Ich bin ein bisschen „chaotisch“ und komme aus einer Erfahrung in der Kirche, wo Spontaneität eine große Rolle spielt. Ich glaube, dass es in Bezug auf Planung, Organisation und in gewisser Weise auch Disziplin noch Raum zum Lernen gibt ...

### Wenn Sie einen Wunsch oder ein geistliches Anliegen für Ihren zukünftigen Weg frei äußern dürften, was läge Ihnen besonders am Herzen?

Ich hoffe, dass sich die Menschen nicht von meiner „Rolle“ als Priester „distanziert“ fühlen, sondern sich mir gegenüber frei und ungezwungen fühlen. Und bitte vergessen Sie nicht, für mich zu beten!



© W. Wetzler

#### Priesterweihe von Marco Marini

Sa, 30.05., 10 Uhr  
Sankt Hedwigs-  
Kathedrale, Berlin

#### Primizfeiern von Marco Marini

So, 31.05.  
8.30 Uhr Hoppegarten  
11 Uhr Petershagen

Das Gespräch führte M. Richter

## Ich sehe dich in tausend Bildern ...



Die Gemeindefereferentin i.R. Christa Scholz war in unserem Pastoralen Raum von April 2017 bis Dezember 2017 mit 50 % Arbeitszeit in Rüdersdorf im Pfarrbüro zum Aufbau des Archivs und mit 50 % im Hospiz Köpenick tätig.

© C. Scholz

### Gemeindefereferenten und Gemeindefereferentinnen

sind hauptberufliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der katholischen Kirche, die den Glauben im Alltag vermitteln. Ihre Hauptaufgaben sind Verkündigung und Katechese, Liturgie, Seelsorge und Diakonie.

Weitere Informationen gibt es hier:



Frauentags-Kaffeerunde am 8. März: acht Frauen bei leckerem Kaffee und Kuchen, dazu sehr gute Gespräche – über Gott und die Welt und die Kinder und auch über Maria.

Unsere Gastgeberin erzählt von einer Predigt, die sie sehr berührt hatte, die ihr ein neues Marienbild erschloss: „Die Knotenlöserin Maria“. Im Internet wollte sie mehr erfahren und wurde enttäuscht, da die Seite, die sie geöffnet hatte, sehr einseitig auf die Maria blickt, die Evas Schuld getilgt hat.\* „Aber sie ist doch viel mehr ...“ Das sahen wir auch so und wir haben auf Marias Leben geschaut, ihr Leben mit Jesus und den Mitmenschen, auf Nöte, auf entstandene Knoten. Sie konnte sie lösen, weil ihr Herz, ihre Ohren offen, immer auf Empfang waren. Unsere Gastgeberin war ausgesöhnt, ihr und uns ist „Die Knotenlöserin“ nähergekommen.

Auf Empfang sein, mit offenem Herzen und Ohr durch das Leben gehen – das macht es auch uns möglich, Knoten zu lösen, feste oder weniger feste. Seien es zwischenmenschliche Probleme, wackelige Beziehungen, unausgesprochene Hoffnungen und Erwartungen – im persönlichen Umfeld, aber auch in der Kirche/Gemeinde und am Arbeitsplatz. „Ich sehe dich in tausend Bildern ...“, so lautet die erste Zeile von einem Gedicht, das Novalis ca. 1790 geschrieben hat. Es versucht, Maria zu beschreiben. Durch unzählige, vielfältige Darstellungen, die es von Maria gibt, erscheint sie vieldeutig und wandelbar und ergänzt so unsere Vorstellungen, die wir in den biblischen Texten vorfinden.

Mein Wunsch und meine Erfahrung ist: Im Älterwerden und durch persönliche Lebenserfahrungen mögen das Marienverständnis der Kindheit und die Erkenntnis reifen, dass Maria als Sinnbild für Offensein und Empfangen, als Urbild und Mutter der Kirche, etwas zu tun hat mit mir, mit jedem und jeder von uns, als Frau oder Mann in dieser Kirche von heute.

In dieser Kirche von heute, in unserem Erzbistum feiern wir in diesem Jahr ein Jubiläum, das eigentlich alle Gläubigen betrifft, weil es um das Miteinander geht:

### 100 Jahre Gemeindefereferenten und Gemeindefereferentinnen!

(Unglaublich, ich bin seit 1981 dabei.)

Sowohl „Ich sehe dich in tausend Bildern ...“ als auch „Die Knotenlöserin“ – beides trifft zu, denn es gibt kaum einen vielfältigeren kirchlichen Beruf und es gibt kaum einen kirchlichen Beruf, der einen größeren Wandel erlebt und überlebt hat – von der Helferin für den Pfarrer, über die Seelsorgehelferin zur Gemeindefereferentin zunächst in der Gemeinde, jetzt in der Pfarrei, kategoriale Seelsorge, Gemeindeleitung, Aufgaben in der Bistumsverwaltung ...

Seit 2025 gibt es eine neue Dienstordnung für Gemeinde- und Pastoralreferentinnen und -referenten im Erzbistum Berlin. Wer sie liest, muss ehrlich sagen: Ich sehe dich in tausend Bildern!

Mögen wir einige Bilder davon erleben. Mögen, gleichsam wie bei Maria, Herz und Ohren offen und auf Empfang sein für ein gesegnetes Miteinander in unserer Pfarrei.

*C. Scholz,  
Gemeindefereferentin,  
Krankenseelsorgerin i.R.*

\*Bei längerem Suchen sind auch sehr gute Erklärungen und Anregungen zu finden.



## Beten – vom Senden auf Empfang

Welches Gebet ist für mich das Wichtigste? Da komme ich ganz schnell vom Vater-unsere und Glaubensbekenntnis auf das Bitten, auf die Fürbitte: Für meinen Lieblingsmenschen. Für meine Kinder, für unser Land, um Frieden, um Gesundheit, um ein gutes Leben ... Damit bin ich selbst aber dauernd „auf Sendung.“

*Bete ich, dass Gott meinen Weg segnet, oder stelle ich mich ihm zur Verfügung, dass er mein Leben lenkt?*

Manch einer sagt: Ich kann zu Gott mit ALLEN Sorgen kommen. Er hört zu. Und er steht mir bei. Das stimmt. So ist Gott. Ich habe das schon erfahren. In den Psalmen sagt der Beter auch öfter mal auffordernd zu Gott: „Höre Herr, mein lautes Flehen!“ Mit Ausrufezeichen. Und er vertraut darauf, dass Gott hört.

Doch im Buch Jesaja klagt Gott einmal über Israel: „... mein Volk (er-)kennt mich nicht!“ Gott will also für sein Volk nicht der mächtige, aber unerkannte Wunsch-Erfüller sein. Er wünscht sich, dass wir ihn kennen, ja ihn erkennen. Und wie mache ich das?

Geh' auf Empfang! Innehalten. Ruhig werden. Gott anschauen. **Stille** aushalten.

Du sagst vielleicht: „Ich höre Gottes Stimme nicht. Zu mir spricht er nicht.“ Hast du seine Briefe schon gelesen? In der Bibel wurde sein Wort über Tausende Jahre gesammelt – immer konkret. Schlag doch mal wieder die Bibel auf. Sei geduldig, wenn du nicht gleich alles verstehst. Wenn du Gottes Wirken einmal erlebt hast, dann ist **Lobpreis** eine wunderbare Antwort auf das konkrete Erkennen:

**Gott ist.**

So groß und gewaltig!

So gerecht! So liebevoll!

Plötzlich erkenne ich: **Gott** wirkt ja **in meinem Leben. Er meint mich. Persönlich. Wow!**

Diese Erkenntnisse sind nicht von Anfang an da. Wir sammeln sie als Blitzlichter im Laufe eines ganzen Lebens ein. Oftmals vergessen und verdrängen wir das. Doch wenn uns manchmal der Blitz trifft, geht unser Herz auf, dann erzählen wir weiter, dann singen und feiern wir.

Das durfte ich Anfang dieses Jahres bei der MEHR-Konferenz hautnah erleben. Mit 11.000 vorrangig jungen Leuten, die vier Tage lang das Messegelände in Augsburg mit ihrer Spiritualität füllten, konnten wir *The sound of joy* – den Klang der Freude spüren.

Zu Herzen gehende Lebenszeugnisse, begeisternde moderne Lobpreismusik, berührende Gottesdienste, tiefe Gespräche und überall: Gebet. Gemeinsam und in Stille, Heilungsgebete und Gesang. Das war eine sehr erfüllende Erfahrung, die ich dir auch wünsche.

Wie wäre es, wenn du und ich Gott ein wenig mehr Zeit in unserem Leben schenken – und in dieser Zeit nichts machen – nur zuhören? Vielleicht ein paar Minuten früher in die Kirche kommen oder etwas länger bleiben? Oder du gehst einfach mal so in eine Kirche und gönnst dir Stille nach der Arbeit, ein Aufatmen im Stress des Alltags und ein Gespräch mit Gott?

Noch einfacher: wenn du morgens aus dem Haus trittst – nicht gleich losrennen! Nimm dir eine Minute Zeit, schließ die Augen und wende dich einen Moment Gott zu. Geh auf Empfang – und der Tag bekommt ein anderes Gesicht.

*Wende dein Gesicht der Sonne zu.  
Dann fallen die Schatten hinter dich.  
Aus Afrika*



© B. Simon

### NEU

#### silence after work

Offene Kirche in Heilige Familie Rüdersdorf

Freitags 17-18 Uhr

(siehe S. 25)

B. Simon

# Herz spricht zu Herz

## Predigtvorbereitung im Seminar

Marc-Anton Hell hat von 2016 bis 2018 als Pfarradministrator von St. Georg und St. Hubertus segensreich in unserer Pfarrei gewirkt, bevor er Regens des Priesterseminars Redemptoris Mater in Berlin-Biesdorf wurde. Seit 2025 ist er auch Domvikar an der Sankt Hedwigs-Kathedrale.



© J. Farys

Die Ausbildung bei uns im Priesterseminar versteht Predigt (besser: Homilie) nicht als dekoratives Anhängsel der Liturgie, sondern als einen jener Momente, in denen sich entscheidet, ob das Evangelium wirklich das Herz des Menschen erreicht – ganz im Sinn von Papst Franziskus, für den die Homilie Prüfstein der pastoralen Nähe des Priesters war. Eine Homilie entsteht aus Gebet, Hören, innerem Ringen, aus einem Herzen, das sich vom Wort Gottes treffen lässt.

Darum beginnt die Ausbildung der Prediger nicht im Rhetorikseminar, sondern im Hören. Bei uns im Seminar steht in der Eucharistiefeyer nach dem Evangelium das „Echo“: Wir haben hier die Möglichkeit, das Gehörte mit unserem Leben in Verbindung zu bringen und zu äußern. So erleben wir das Wort als aktuelle Ansprache Gottes, das Fragen stellt, tröstet, korrigiert und neue Wege eröffnet.

Dieses Lesen des eigenen Lebens im Licht des Wortes findet seinen räumlichen Brennpunkt im „Heiligtum des Wortes“, dem geistlichen Herzen unseres Hauses. Hier stehen Tabernakel und Heilige Schrift am selben hervorgehobenen Ort: Wort und fleischgewordenes Wort. Zum Morgengebet wird die Bibel in Prozession durch den Raum getragen – als Erinnerung an den Gott, der im Garten Eden den sich nach dem Sündenfall versteckenden Menschen sucht und ihm seine erste, so entscheidende Frage stellt: „Adam, wo bist du?“

Diese Frage Gottes gilt nicht dem perfekten, selbstsicheren, erfolgreichen Menschen, sondern dem, der gefallen ist, und sich nun versteckt hält: dem Verunsicherten, dem

Misstrauischen, dem Verwundeten, der seine Nacktheit spürt und Gott vielleicht eher als Bedrohung denn als Freund empfindet – wie Adam und Eva. Gott weiß, wo dieser Mensch ist – er braucht keine Auskunft. Und doch fragt er, weil er Beziehung sucht, weil er es vom Menschen selbst hören möchte. Im Hören des Wortes Gottes wird diese Frage konkret: Wo stehe ich? Wie deute ich das, was mir geschieht? Nach welchen Maßstäben urteile ich über das, was ich erlebe?

Von hier aus gewinnt die Homilie ihr Gesicht. Sie darf diese Grundspannung nicht verdrängen: zwischen dem misstrauisch gewordenen Menschen und der Kontaktaufnahme Gottes. Die Frage Gottes ist noch nicht das letzte Wort. Die Ausbildung im Seminar lehrt die zukünftigen Priester, jede Homilie von der Antwort her zu denken, die Gott selbst gegeben hat: seinem Sohn, dem fleischgewordenen Wort. Jesus Christus ist die definitive Antwort Gottes auf das Versteck, die Angst und die Schuld des Menschen. In ihm zeigt sich eine Liebe, die bis ans Kreuz geht und in die Auferstehung mündet.

So wird Homilie zu einem dialogischen Geschehen: nicht bloße Rede, sondern inneres Gespräch; nicht Monolog, sondern Raum, in dem das Wort Gottes das Leben der Gläubigen berührt. „*Cor ad cor loquitur*“ – Herz spricht zum Herzen: Dieser Wahlspruch John Henry Kardinal Newmans könnte über der homiletischen Ausbildung im Redemptoris Mater stehen. Technik, Aufbau, Sprache – all das kommt hinzu und wird eingeübt. Am Ende aber ist entscheidend, ob der Prediger selbst Hörer des Wortes geworden ist, ob in ihm etwas brennt. Denn nur Feuer entzündet Feuer. Eine einfache, gestammelte, aber glaubwürdige Homilie vermag mehr als ein perfekt komponierter Vortrag ohne inneres Leuchten.

*Regens M.-A. Hell*

Das Priesterseminar Redemptoris Mater in Berlin ist eines von über 100 Priesterseminaren, die aus dem Neokatechumenalen Weg hervorgegangen sind. Es bietet eine Ausbildung für Kandidaten, die sich auf die Heiligen Weihen und den pastoralen Dienst vorbereiten. Seit seiner Gründung vor 30 Jahren haben 44 Priester aus diesem Seminar ihren Dienst angetreten, sowohl in Berlin als auch weltweit. Und in diesem Jahr kommen zwei dazu.

### Zum Kennenlernen

Tag der offenen Tür  
So, 05.07. 12 bis 18 Uhr  
Fortunaallee 29  
12683 Berlin  
[www.rmberlin.de](http://www.rmberlin.de)

## Gemeinsam empfangsbereit

### Unser Firmkurs 2026



Aus unserer Pfarrei St. Jakobus sind seit der Adventszeit 26 junge Menschen gemeinsam auf dem Weg zur Firmung am 14. Juni 2026. Sie bereiten sich vor und vertiefen ihren Glauben. Begleitet werden unsere 13 Jungen und 13 Mädchen durch ein Team aus zwei Hauptamtlichen und fünf Ehrenamtlichen. Wir wünschen den Firmandinnen und Fir-

manden alles Gute für ihren Weg und freuen uns, dass sie „Ja!“ sagen wollen zu unserem gemeinsamen Glauben. Wir danken auch unseren Ehrenamtlichen für ihren unermüdlichen Einsatz für die Begleitung in dieser Glaubensentwicklung der Heranwachsenden.

*K. R. Albers*

#### Namen der Firmandinnen und Firmanden

Anina B., Johanna B.,  
Gustav D., Gabriel H.,  
Julian H., Lea H.,  
Elsbeth H., Avril K.,  
Sophia L., Niklas M.,  
Nicolas M., Marike N.,  
Liam N., Johanna O.,  
Paul P., Antonia P.,  
Aurelia P., Benedikt S.,  
Sarah S., Latoya S.,  
Marlie S., Jona T.,  
Theodor U., Noah W.

Foto © K. R. Albers

### Unser Erstkommunionkurs 2026



Unter dem Motto „Ihr seid meine Freunde“ haben sich 24 Kinder unserer Pfarrei zusammen mit ihren Katechetinnen und Katecheten auf den Weg gemacht, um sich auf ihre Erstbeichte und den Tag ihrer Erstkommunion am 3. Mai vorzubereiten. Ein Höhepunkt des Kommunionkurses war wohl die Fahrt ins Christian-Schreiber-Haus in Alt-Buchhorst, bei der wir Jesus näher kennengelernt haben und den Spuren seiner Freundschaft mit uns gefolgt sind. Ein besonderer Dank gilt den Katechetinnen und Katecheten, die die Kinder in diesem Kurs vorbereitet haben: Frau Müller, Frau Neumann, Frau Piesker, Frau Rudolph, Frau Siemianowski, Frau Zalud und Herr Schmidt.

*Br. Matthias Bogoslawski SDB*

#### Namen der Erstkommunionkinder

Viktoria S., Isabella S.,  
Carina S., Elena A.,  
Jamie S., Fabian H.,  
Amelia T., Adrian T.,  
Paula Z., Miriam P.,  
Hannah S.-L., Alois L.,  
George L., Jakob F.,  
Finn D., Luzie N., Mirja M.,  
Jonas A., Luca P., Tilda M.,  
Florian H., Alessia B.,  
Leon K., Miguel G. M.

Foto © M. Bogoslawski

## Team, T\_Raum, Treffen

### Kirchliches Leben vor Ort

In unserer Pfarrei gibt es neben den Kirchen zahlreiche Standorte, an denen kirchliches Leben in der Gesellschaft sichtbar wird:

### Christian-Schreiber-Haus

Jugendbildungsstätte  
Feldweg 10  
15537 Grünheide/  
OT Alt-Buchhorst  
Tel. 03362 5831-0  
www.christian-schreiber-  
haus.de

### Katholische Grund- schule St. Hedwig

Elbestraße 48  
15370 Petershagen  
Tel. 033439 78457  
www.katholische-  
grundschule-  
petershagen.de

### Theresienheim

vollstationäre Altenpflege-  
einrichtung  
Goethestr. 11/13  
15566 Schöneiche  
bei Berlin  
Tel. 030 649086  
www.theresienheim-  
schoeneiche.eu

### Militärseelsorge

Katholisches  
Militärpfarramt Strausberg  
von-Hardenberg-Kaserne  
Prötzeler Chaussee 25  
15344 Strausberg  
www.katholische-  
militaerseelsorge.de

Mitte Februar gab es im Christian-Schreiber-Haus (CSH) eine kleine Personalveränderung: Während unsere Religionspädagogin Antonia Kiesewetter Mutterfreuden entgegenschaut und sich auf die Geburt des ersten Kindes vorbereitet – wir wünschen alles Gute! –, konnten wir für sie als Elternzeitvertretung Sanja Debeljak gewinnen, die in den kommenden Monaten als Referentin für Religionspädagogik unser Team verstärken wird. Herzlich willkommen!

Und ebenso herzlich haben wir Ymain Herzog begrüßt, die ebenfalls seit Mitte Februar als Schülerpraktikantin im CSH arbeitet. Ungewöhnlich ist, dass sie nicht nur zwei, drei Wochen, sondern bis zum Sommer bei uns sein wird, jeweils an drei von fünf Tagen je Woche. Genug Zeit also, alles gut kennen zu lernen!

Unsere Teilnehmer und Teilnehmerinnen am christlichen Orientierungsjahr T\_Raum – gerade erst aus Vadstena (Schweden) bzw. Harmeze (Polen) zurückgekehrt – freuen sich derweil auf unsere Fahrt nach Assisi Ende April, wo wir in der „Casa della pace“ der Sießener Franziskanerinnen auf den Spuren des Hl. Franziskus und der Hl. Clara sein werden.

Was uns bei der Planung nicht entgangen ist (die Fahrt sollte eigentlich schon im Herbst 2025 stattfinden, musste aber aus Termingründen verschoben werden) – Assisi feiert in diesem Jahr den 800. Todestag des „kleinen Franzosen“ Francesco, und mit der Vorbereitung auf die Fahrt durch den Berliner Franziskaner Br. Johannes Küpper ofm sowie je einer Übernachtung in Vöcklabruck – zwischen 1961 und 1999 lebten Schwestern der Vöcklabrucker Franziskanerinnen in Alt-Buchhorst – werden es gewiss sehr franziskanische Tage! Nach den gerade beendeten Kartagen mit mehr als 80 Teilnehmern in Alt-Buchhorst wird das sicherlich ein weiteres Highlight dieses Jahres sein.

Und sehr gern weisen wir schon jetzt vorsorglich auf die nächsten großen Veranstaltungen hin – am Sonntag, 28.06., findet in Alt-Buchhorst die diesjährige Familienwallfahrt statt, drei Tage später – am Mittwoch, 01.07. – die Seniorenwallfahrt. Sie sind herzlich eingeladen!

R. Gerke

### Veranstaltungen in Alt-Buchhorst



### Sommer in AB

So, 14.06. ab 11 Uhr

### Familienwallfahrt

So, 28.06.

### Vorläufiges Programm:

#### 11 Uhr

Familienmesse mit Weihbischof  
Dr. Matthias Heinrich

#### 12 Uhr

Picknick im Grünen (Selbstverpflegung)

#### ab 13 Uhr

Aktions- und Spielangebote

#### 14 Uhr

Wallfahrtsstunde „Mut proben“

#### 15.30 Uhr

Abschluss mit Familien-Segen

### Seniorenwallfahrt

Mi, 01.07.  
(siehe S. 26)

### Sommer-RKW

So, 26.07. bis Sa, 01.08.  
(siehe S. 21)

# Auf Empfang – für jedes Kind

## Ein Interview mit unserer neuen Schulsozialarbeiterin



© privat

**Unter dem Motto „Auf Empfang“ möchten wir eine Frau vorstellen, die genau das mit uns an der katholischen Grundschule tagtäglich lebt: erreichbar sein – mit offenem**

**Ohr, offenem Herzen und offener Tür. Seit einem Jahr ist Judith Moser unsere Schulsozialarbeiterin.**

**■ Frau Moser, wir freuen uns, dass Sie unser Team bereichern. Was bedeutet „auf Empfang sein“ für Sie ganz persönlich?**

Auf Empfang sein bedeutet für mich, zuverlässig und ansprechbar zu sein – sowohl für die Kinder als auch für Eltern, Lehrkräfte und Kooperationspartner. Mir ist wichtig, dass sich alle Beteiligten darauf verlassen können, dass ich in den vereinbarten Zeiten präsent bin und Anliegen ernst nehme. Gleichzeitig verstehe ich Erreichbarkeit nicht nur als physische Präsenz, sondern auch als Haltung: offen, zugewandt und bereit zuzuhören, wenn jemand Unterstützung braucht.

**■ Was genau sind Ihre Aufgaben als Schulsozialarbeiterin?**

Als Schulsozialarbeiterin begleite und unterstütze ich Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher in allen Fragen rund um das soziale Miteinander. Meine Aufgaben sind sehr vielfältig. Ein zentraler Bereich ist die Beratung: Ich führe vertrauliche Gespräche mit Kindern, unterstütze sie bei schulischen oder persönlichen Herausforderungen und helfe dabei, Konflikte konstruktiv zu lösen.

Ebenso berate und begleite ich Eltern bei Erziehungsfragen oder besonderen Belastungssituationen und stehe Lehrkräften als Ansprechpartnerin für sozialpädagogische Fragestellungen zur Verfügung.

Darüber hinaus plane und begleite ich präventive Projekte zur Stärkung sozialer Kompetenzen – etwa zu Themen wie Klassengemeinschaft, Fairplay oder Kinderschutz. Ein weiterer wichtiger Teil ist die Netzwerkarbeit: Ich kooperiere eng mit außerschulischen Einrichtungen wie dem Jugendamt oder Beratungsstellen, um Kinder und Familien bestmöglich zu unterstützen.

**■ Was schätzen Sie besonders an der Arbeit an unserer katholischen Grundschule?**

Die St. Hedwig Schule ist für mich ein Ort, an dem Gemeinschaft bewusst gestaltet und Werte gelebt werden. Der schulische Alltag ist hier von einem Menschenbild geprägt, das jedes Kind in seiner Einzigartigkeit sieht und ernst nimmt. Werte wie Respekt, Nächstenliebe, Achtsamkeit und Verantwortung werden nicht nur vermittelt, sondern im Miteinander täglich gelebt. Für mich ist es sehr wichtig, in einem Umfeld zu arbeiten, das einen ganzheitlichen Blick auf die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder hat und ihnen Orientierung gibt.

**■ Möchten Sie uns auch ein wenig von sich privat erzählen? Was gibt Ihnen Kraft für Ihren Beruf?**

Ich lebe mit meiner Familie und meinen drei Kindern zusammen im schönen Buckow. Die Natur ist für mich in meinem Alltag die größte Kraftquelle und ich verbringe möglichst viel Zeit draußen. Kraft für meinen Beruf ziehe ich aber auch aus meinem Arbeitsumfeld. Ich schätze mein Kollegium sehr und empfinde den Austausch im Schulalltag als bereichernd, wertschätzend und motivierend. Darüber hinaus ist mir der fachliche Austausch mit meinen Schulsozialarbeiterkolleginnen der anderen katholischen Schulen sehr wichtig. Diese Vernetzung gibt mir nicht nur neue Impulse, sondern auch das Gefühl, Teil eines starken, professionellen Teams zu sein.

*Das Gespräch führte die AG Schulprofil.*

Auch die Caritas Brandenburg steht für kirchliches Leben vor Ort :

[www.caritas-brandenburg.de](http://www.caritas-brandenburg.de)

### Caritas Beratungsstelle

Ernst-Thälmann-Str. 35  
15366 Neuenhagen  
Tel. 03342 80798

- Erziehungs- und Familienberatung
- Ehe- und Lebensberatung

### Caritas Beratungszentrum

August-Bebel-Str. 12  
15344 Strausberg  
Tel. 03341 311784

- Allgemeine Soziale Beratung
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Schwangerschaftsberatung (MOL)
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
- Überregionale Flüchtlingsberatung
- Jugendmigrationsdienst
- Respekt Coaches

### Caritas Beratungsstelle

Friedrich-Engels-Ring 10 ·  
15562 Rüdersdorf  
Tel. 033638 128938

- Allgemeine Soziale Beratung
- Migrationssozialarbeit
- Projekt Ankommen

### Caritas Gemeinschaftsunterkunft für

### Geflüchtete St. Konrad

in Trägerschaft des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V.  
Friedrichshagener Str. 67  
15566 Schöneiche  
Tel. 030 652189810

**Gruppen**

**Mädchengruppe**

**Papilio Petershagen**

30.05., 14 bis 17 Uhr  
(4. bis 7. Klasse)  
Ulrike Wiecha  
Tel. 0152 21580146

**Jungengruppe**

**Freshboys Petershagen**

(4. bis 6. Klasse)  
David Schmidt  
Tel. 0162 9262927  
david.schmidt1981@web.de

**Religionsunterricht**

(1. bis 5. Klasse)  
Sa, 09.05., 20.06.  
9.30 Uhr bis 12.30 Uhr

**Erkner**

Kristina Perak  
Zusätzlich ab Mai:  
(1. bis 6. Klasse)  
bei Lydia Fundeis  
Ort/Zeit bitte im Pfarrbüro  
erfragen

**Erstkommunion**

So, 03.05., 10 Uhr open air  
(bei schlechtem Wetter 9 und 11 Uhr  
in der Kirche)

**Petershagen**

**Familiengottesdienste**

**Erkner**

So, 10.05., 10 Uhr

**Hoppegarten**

So, 10.05., 9 Uhr

**Kinderkirche (bis ca. 8 J.)**

**Petershagen**

So, 31.05., 21.06., 11 Uhr

**Familienwallfahrt**

So, 28.06., 11 Uhr

**Alt-Buchhorst**

**Sommer-RKW**

So, 26.07. bis Sa, 01.08.

**Alt-Buchhorst**

(siehe S. 21)

**Herbst-RKW**

So, 25.10. bis Fr, 30.10.

**Trebnitz**

*Hey! Hallo Kinder,*

ich bin es wieder, euer Jako.

Hast du schon mal mit einem Handy versucht, besseren Empfang zu bekommen? Da läuft man mit hochgehaltenem Telefon durch die Gegend und schaut, dass es endlich wieder mit der Verbindung klappt. So ähnlich ist es manchmal auch mit uns und Gott. Gott spricht zu uns, nicht durchs Telefon, aber durch die Bibel, durch Menschen, durch die Natur oder ein schönes Gefühl im Herzen. Aber um Gott richtig zu verstehen, müssen wir guten Empfang zu ihm haben. Das kannst du durch ein kleines Gebet erreichen oder du liest in der Bibel. Auch wenn du jemandem hilfst oder eine kleine Freude machst, kannst du es spüren.



Illustrator: © Johannes Bietze

**Zuhören wie Samuel**

In der Bibel kannst du von Samuel lesen. Er lebte in einem Tempel und half dem Priester Eli. Auf einmal hörte er nachts eine Stimme. Zuerst dachte er, dass ihn der Priester Eli ruft, und lief schnell zu ihm. Doch dieser sagte ihm, dass er ihn nicht gerufen hat. Dann hörte Samuel noch einmal richtig zu und verstand, dass Gott ihn gerufen hat und antwortete: „Sprich, Herr, dein Diener hört.“ (1 Sam 3,9) Samuel war auf Empfang, er

**Auf Empfang**

W	B	D	U	R	G	O	T	T	E
E	Y	A	S	E	B	E	T	E	N
L	M	N	A	X	L	G	N	X	Z
I	O	K	M	D	T	H	W	B	W
F	R	E	U	D	E	E	B	I	D
U	D	I	E	N	E	R	A	B	N
W	K	Z	L	M	J	Z	S	E	Y
Z	E	M	P	F	A	N	G	L	G
D	X	H	O	E	R	E	N	V	C
U	C	V	L	I	E	B	E	N	F

Diese Wörter sind versteckt:

- EMPFANG DANKE
- HOEREN HERZ
- BETEN FREUDE
- BIBEL GOTT
- ELI DIENER
- SAMUEL LIEBE

Kannst du sie alle entdecken?

Die Lösung findest du auf Seite 28.

# Gottesdienstzeiten Mai 2026

 Kirchenkaffee, Gemeindetreff

 Open Air-Gottesdienste

**Hinweis:** In der Kapelle im Christian-Schreiber-Haus in Alt-Buchhorst finden an vielen Sonntagen ebenfalls Gottesdienste statt. Bei Interesse informieren Sie sich bitte über [christian-schreiber-haus.de](http://christian-schreiber-haus.de).

Datum	St. Bonifatius	St. Georg	St. Hubertus	Hl. Familie
<b>Sa, 02.05.</b> Hl. Athanasius		18 Uhr Hoppegarten	9 Uhr Petershagen Senioren	
<b>So, 03.05.</b> 5. Sonntag der Osterzeit	9 Uhr Erkner		9 Uhr Strausberg <b>10 Uhr Petershagen Erstkommunion</b> (bei schlechtem Wetter 9 und 11 Uhr in der Kirche) 	9.30 Uhr Theresienheim 17 Uhr Rüdersdorf
<b>Mo, 04.05.</b>			10 Uhr Petershagen Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder	
<b>Sa, 09.05.</b>			18 Uhr Strausberg	
<b>So, 10.05.</b> 6. Sonntag der Osterzeit	10 Uhr Erkner Familiengottesdienst anschl. Gemeindetreff 	9 Uhr Hoppegarten Familiengottesdienst 16 Uhr Altlandsberg	11 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche 17 Uhr Rüdersdorf
<b>Do, 14.05.</b> Hochfest Christi Himmelfahrt	9 Uhr Erkner	Mi, 13.05., 19 Uhr Hoppegarten (Vorabendmesse)	11 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim*) 11 Uhr Schöneiche
<b>Sa, 16.05.</b>			18 Uhr Strausberg	
<b>So, 17.05.</b> 7. Sonntag der Osterzeit	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Petershagen 17 Uhr Strausberg Maiandacht, ab 15.30 Uhr Kaffeetafel	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche 17 Uhr Rüdersdorf
<b>Sa, 23.05.</b>			18 Uhr Strausberg	90. Kirchweih und Patronatsfest Herzfelde
<b>So, 24.05.</b> Hochfest Pfingsten	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche
<b>Mo, 25.05.</b> Pfingstmontag Maria Mutter der Kirche	9 Uhr Erkner	10 Uhr Hoppegarten ökumenischer Gottesdienst	8.30 Uhr Petershagen 11 Uhr Petershagen ökumenischer Gottesdienst mit Chor und Bläsern anschl. Gemeindetreff 	11 Uhr Rüdersdorf mit Band anschl. Frühschoppen 
<b>Mi, 27.05.</b>			19 Uhr Petershagen 92. Kirchweih St. Hubertus	9.30 Uhr Theresienheim
<b>Sa, 30.05.</b>			18 Uhr Strausberg	
<b>So, 31.05.</b> Dreifaltigkeitssonntag	9 Uhr Erkner	8.30 Uhr Hoppegarten Primizfeier Marco Marini	11 Uhr Petershagen  Primizfeier Marco Marini Kleinkinderwortgottesdienst mit Bläsern	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Herzfelde Nachfeier Kirchweih und Patronatsfest Herzfelde mit Bläsern anschl. Gemeindetreff 





\*) geplant

# Gottesdienstzeiten Juni 2026

**Ein wichtiger Hinweis:** Niemand soll auf den Sonntagsgottesdienst verzichten müssen, weil er/sie nicht (mehr) mobil ist. Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit benötigen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro (siehe S. 35).

 Kirchenkaffee, Gemeindetreff

 Open Air-Gottesdienste

Datum	St. Bonifatius	St. Georg	St. Hubertus	Hl. Familie
<b>Do, 04.06.</b> Hochfest des Leibes und Blutes Christi Fronleichnam	9 Uhr Erkner	Mi, 03.06., 19 Uhr Hoppegarten (Vorabendmesse)	9 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim*)
	18 Uhr Pontifikalamt Bebelplatz Berlin			
<b>Fr, 05.06.</b> Fest Hl. Bonifatius	18 Uhr Erkner Patronatsfest		19 Uhr Petershagen	
<b>Sa, 06.06.</b>			9 Uhr Petershagen Senioren 18 Uhr Strausberg	
<b>So, 07.06.</b> 10. Sonntag im Jahreskreis Feier Fronleichnam	10 Uhr Erkner mit Prozession anschl. Gemeindefest 	9 Uhr Hoppegarten mit St. Hubertus  mit Prozession und Bläsern		9.30 Uhr Theresienheim 10 Uhr Rüdersdorf mit Prozession
<b>Fr, 12.06.</b> Hochfest Heiligstes Herz Jesu	18 Uhr Erkner		19 Uhr Petershagen	
<b>Sa, 13.06.</b> Unbeflecktes Herz Mariä			18 Uhr Strausberg	
<b>So, 14.06.</b> 11. Sonntag im Jahreskreis	<b>10 Uhr Erkner</b> <b>Firmung</b> mit Familienmusik 	16 Uhr Altlandsberg		9.30 Uhr Theresienheim 17 Uhr Rüdersdorf
<b>Sa, 20.06.</b>			18 Uhr Strausberg	
<b>So, 21.06.</b> 12. Sonntag im Jahreskreis	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Petershagen  Kleinkinderwortgottesdienst	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche 17 Uhr Rüdersdorf
<b>Mi, 24.06.</b> Hochfest Geburt des Hl. Johannes des Täufers	9 Uhr Rahnsdorf		19 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim 19 Uhr Rüdersdorf anschl. Johannisfeuer
<b>Sa, 27.06.</b>		18 Uhr Hoppegarten	18 Uhr Strausberg	
<b>So, 28.06.</b> 13. Sonntag im Jahreskreis	<b>11 Uhr</b> <b>Alt-Buchhorst</b> Familienwallfahrt			9.30 Uhr Theresienheim 17 Uhr Rüdersdorf
<b>Mo, 29.06.</b> Hochfest Hl. Petrus und Hl. Paulus	18 Uhr Erkner		19 Uhr Petershagen	


\*) geplant

# Gottesdienstzeiten Juli 2026

 Kirchenkaffee, Gemeindefreizeit

 Open Air-Gottesdienste

Änderungen sind möglich. Alle Angaben ohne Gewähr.

Datum	St. Bonifatius	St. Georg	St. Hubertus	Hl. Familie
<b>Mi, 01.07.</b>	11 Uhr Alt-Buchhorst Seniorenwallfahrt			
<b>Sa, 04.07.</b>		18 Uhr Hoppegarten Feier 121. Kirchweih anschl. Gemeindefreizeit	9 Uhr Petershagen Senioren	
<b>So, 05.07.</b> 14. Sonntag im Jahreskreis	9 Uhr Erkner 18 Uhr Erkner Taizéandacht		9 Uhr Strausberg 11 Uhr Petershagen 	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche anschl. Kirchenkaffee  17 Uhr Rüdersdorf
<b>Mi, 08.07.</b>	9 Uhr Rahnsdorf 92. Kirchweih Hl. Drei Könige		9 Uhr Petershagen Schuljahresabschlussgottesdienst	9.30 Uhr Theresienheim
<b>Sa, 11.07.</b> Fest Hl. Benedikt v. Nursia	18 Uhr Erkner		18 Uhr Strausberg	
<b>So, 12.07.</b> 15. Sonntag im Jahreskreis		16 Uhr Altlandsberg		9.30 Uhr Theresienheim <b>10 Uhr Rüdersdorf</b> <b>Pfarrfest</b> mit Bläsern 
<b>Sa, 18.07.</b>			18 Uhr Strausberg	
<b>So, 19.07.</b> 16. Sonntag im Jahreskreis	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche 17 Uhr Rüdersdorf
<b>Sa, 25.07.</b> Fest Hl. Jakobus Pfarrpatron	10 Uhr Erkner anschl. Frühstück 		16.30 Uhr Orgelpilgern Strausberg anschl. Kaffeetafel  18 Uhr Strausberg	
<b>So, 26.07.</b> 17. Sonntag im Jahreskreis Welttag der Großeltern und Senioren	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten anschl. Frühstück 	11 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche 17 Uhr Rüdersdorf ab 15.30 Uhr Kaffeetafel 
<b>Sa, 01.08.</b> Hl. Alfons Maria von Liguori		18 Uhr Hoppegarten		
<b>So, 02.08.</b> 18. Sonntag im Jahreskreis	9 Uhr Erkner		9 Uhr Strausberg 11 Uhr Petershagen  RKW-Abschluss	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche 17 Uhr Rüdersdorf

# Werktagsgottesdienste · Andachten · Beichte

## Regelmäßige Werktagsgottesdienste

<b>Dienstag</b>	9 Uhr	· <b>Herzfelde</b>
	9.30 Uhr	· <b>Schöneiche</b> /Theresienheim
	19 Uhr	· <b>Petershagen</b>
<b>Mittwoch</b>	9 Uhr	· <b>Rahnsdorf</b> *)
	9 Uhr	· <b>Petershagen</b> **)
	9.30 Uhr	· <b>Schöneiche</b> /Theresienheim*)
<b>Donnerstag</b>	9 Uhr	· <b>Erkner</b> ***)
	9 Uhr	· <b>Petershagen</b>
<b>Freitag</b>	18 Uhr	· <b>Erkner</b>
	19 Uhr	· <b>Petershagen</b>
<b>Samstag</b>	9 Uhr	· <b>Petershagen</b> ****)

\*) nicht am 01.07. (Seniorenwallfahrt)

\*\*) nicht am 24.06. und 01.07.

\*\*\*) am 2. Donnerstag im Monat: 9 Uhr in Schöneiche, anschl. Seniorenvormittag; im Mai am 07.05.

\*\*\*\*) am 1. Samstag im Monat, anschl. Seniorenvormittag (02.05., 06.06., 04.07.)

## Regelmäßige Beichtgelegenheiten

<b>Dienstag</b>	18.30 Uhr · <b>Petershagen</b>
<b>Freitag</b>	17.30 Uhr · <b>Erkner</b>
	18 Uhr · <b>Petershagen</b>
<b>Samstag</b>	17.30 Uhr · <b>Strausberg</b>
<b>Sonntag</b>	8.30 Uhr · <b>Hoppegarten</b>
	16.45 Uhr <b>Rüdersdorf</b>

und jederzeit nach Absprache

*Beichte auch in anderen Sprachen (englisch, italienisch, polnisch, russisch, spanisch) möglich. Bitte sprechen Sie unsere Priester an (Kontakt siehe S. 4).*

## Maiandachten

### Erkner

Mi, 06.05., 13.05., 20.05., 27.05., 18 Uhr

### Strausberg

So, 17.05., 17 Uhr

Kaffeetafel ab 15.30 Uhr



## Andachten

### Rosenkranzandachten

#### Dienstag

**Herzfelde** · 8.30 Uhr

**Petershagen** · 18.30 Uhr

### Eucharistische Andacht

#### Freitag

**Petershagen** · 18 Uhr

Änderungen sind möglich. Bitte achten Sie auf aktuelle Informationen in den Pfarrnachrichten und auf der Homepage.

# Pfarrjugend im Jugendverband okaJ



© C. Wahlicht

Wir als Pfarrjugend der Pfarrei dürfen verkünden, seit 1. April Teil eines Jugendverbandes zu sein. Die okaJ (offene katholische aktive Jugend) ist Teil des BDKJ-Berlin und verbindet einzelne Menschen oder ganze Jugendgruppen.

In Berlin ist der Verband bereits gut vernetzt und auch in Brandenburg gibt's uns inzwischen schon – wir, als neue Ortsgruppe St. Jakobus, sind dort aktuell die zweite Gruppe!

Im Verband ist für alle etwas dabei: Ob du eher Lust auf spirituelle Angebote hast oder einfach coole Aktionen und Gemeinschaft suchst – du bist willkommen.

In letzter Zeit haben wir als Verband zum Beispiel die Sternsingeraussendung vom Bistum und die Jugend-Roratemesse mit organisiert, einen Karaoke-Abend ausgerichtet sowie diverse Online-Spieleabende veranstaltet.

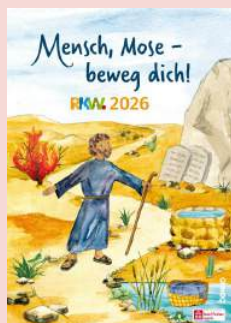
Und auch in diesem Jahr haben wir noch einiges vor! Verband-Highlight wird die erste okaJ-Fahrt. Im September geht's gemeinsam an die Ostsee nach St. Otto Zinnowitz – also schon mal vormerken!

Wenn du neugierig bist oder einfach mal reinschnuppern willst: Schreib uns an [vorstand@okaj-berlin.de](mailto:vorstand@okaj-berlin.de), folge uns auf Instagram (@okaj\_berlin) oder sprich einfach persönlich den Verbandsvorstand an (Florian Bonin oder Caroline Wahlicht).

*M. Thamm*

## Veranstaltungen – Save the Date

### Sommer-RKW 2026



Wir fahren dieses Jahr auf der Suche nach Mose ins wohlbekannte Christian-Schreiber-Haus vom **So, 26.07. bis Sa, 01.08.2026**. Kosten pro Teilnehmer: 150 Euro; Anmeldung über obigen QR-Code.

### Jugendfahrt nach Lübeck

Von **Fr, 26.06. bis So, 28.06.**

erwartet dich ein spannendes Wochenende mit Stadttour durch die schönsten Ecken Lübecks, Nachtwächtertour durch die Altstadt und Besuch eines Traditionsunternehmens. Kosten: nur 30 Euro Eigenanteil. Wichtig: Die Platzzahl ist begrenzt – also schnell anmelden! Scanne den QR\_code und sichere dir deinen Platz! (ab 15 Jahren)



### JuLeiCa

Vom **So, 25.10. bis Fr, 31.10.**

bietet ein Team aus St. Jakobus, Johannes XXIII. und dem Jugendverband okaJ interessierten Jugendlichen ab 15 Jahren eine Gruppenleiter- bzw. Gruppenleiterin-Ausbildung an. Der Eigenanteil pro Person aus unserer Pfarrei liegt bei 110 Euro. Anmeldung ist möglich über den QR-Code.

Wer in den nächsten Jahren auf Fahrten mitwirken will, ist mit dieser bundesweit anerkannten Qualifizierung super aufgestellt. Wenige Plätze verfügbar. Weitere Informationen sind beim Pastoralreferenten K. R. Albers (siehe S. 4) erhältlich.



## VERANSTALTUNGEN

### Pfarrjugend

**Do, 18.30 Uhr**

07.05. **Petershagen**

28.05. **Rüdersdorf**

11.06. **Erkner**

25.06. **Rüdersdorf**

09.07. **Hoppegarten**

Krishna R. Albers, S. 4

### Jugend

Jeden 1. Sonntag im Monat nach der Messe im Jugendraum [jugend-bonifatius@gmx.de](mailto:jugend-bonifatius@gmx.de)

### Erkner

### Firmkurs

donnerstags 17 Uhr

Krishna R. Albers, S. 4

### Religionsunterricht

(7. bis 10. Kl.) 14-tägig donnerstags 17 bis 18.30 Uhr,

### Petershagen

Krishna R. Albers, S. 4

### Ministranten

#### St. Hubertus

[hubi-minis@st-hubertus-petershagen.de](mailto:hubi-minis@st-hubertus-petershagen.de)

#### St. Bonifatius

Pfr. Blattner, S. 4

#### Hl. Familie

F. Metzke, [flexefill@gmx.de](mailto:flexefill@gmx.de)

#### St. Georg

M. Marini, S. 4

## Save the Date

### Herbst-RKW 2026

So, 25.10. bis

Fr, 30.10.

### Trebnitz



### Sommer-RKW 2027

Fr, 09.07. bis Fr, 16.07.2027

**Zinnowitz** auf Usedom

### Taizé-Jugendfahrt

**10.07. bis 20.07.2026**

gemeinsam mit

St. Josef/Köpenick



Verbindliche  
Anmeldung  
zur Taizé-Fahrt

## Offene Türen – offene Herzen?



Blick hat, egal woher diese kommen.

Zeitnah zu ihrem Zuzug erhalten sie einen Willkommensbrief, wenn möglich sogar in ihrer Muttersprache.

Besonders begrüßen wir die Neugeborenen. Die Familien erhalten ebenfalls zeitnah einen Willkommensbrief für ihr Neugeborenes.

### „Sind Sie neu hier?“

Wer diese Frage hört, ist als Zugezogene(r) wahrscheinlich aufmerksamen Menschen begegnet. In einer Kirchengemeinde sollten Zugezogene mit dieser Frage rechnen können. Vielleicht gehören Sie zu den Menschen, denen eine passive Mitgliedschaft in der Kirche ausreicht. Dann müssen Sie nicht weiterlesen (können Sie natürlich trotzdem ☺). Oder Sie interessieren sich für die Kirchengemeinde, der Sie nun einmal angehören und für Sie ist wichtig:

Spricht mich die sonntägliche Gottesdienstgemeinde an? Hat mich der Pfarrer mit seiner Predigt oder Ausstrahlung berührt? Sind die, die schon (länger) da sind, „auf Empfang“ für mich?

Erste Eindrücke können Weichen stellen für den weiteren Weg in der Gemeinde. Sie sind aber nur ein Aspekt dabei. Eine empfangsbereite Gemeinde ist auf die Reaktion der Hinzukommenden angewiesen. Bin ich ansprechbar oder wahre ich eine vorsichtige Distanz als „Neue/r“? Habe ich Fragen zum Gemeindeleben bzw. suche ich Anschluss? Bringe ich Bereitschaft zur Mitwirkung mit?

Nach den Wahlen der Gemeinderäte und des Pfarreirates Ende 2022 und der Gründung der Pfarrei „St. Jakobus“ am 1. Januar 2023 bildeten sich Arbeitsgruppen, um die Arbeit im Pfarreirat effektiv zu gestalten. Eine davon ist die Willkommensgruppe, die dieses Thema für alle Neuzugezogenen im

Zusätzlich laden wir diese Familien einmal im Jahr zu einer Segnungsfeier ein. Dabei ist das Angebot keine „Taufe light“, sondern ein besonderer Ausdruck des Willkommens, egal ob Taufe schon ein Thema ist oder nicht. Seit einiger Zeit hat sich in „St. Jakobus“ Nord auch eine Krabbelgruppe zusammengefunden.

Auf Initiative eines Gemeindemitgliedes von St. Bonifatius fand letzten November in St. Bonifatius ein Gottesdienst mit Texten und Musik afrikanischer Länder statt. Christen unserer Pfarrei aus diesen Ländern und der Chor von St. Bonifatius gestalteten die Hl. Messe. Das fand großen Anklang. Eine Wiederholung des Formates mit anderer internationaler Ausrichtung ist erwünscht.

In allen vier Gemeinden unserer Pfarrei gibt es Bestrebungen, die „Neuen“ vor oder nach der Hl. Messe herzlich zu begrüßen. Unser Wunsch ist es, dies weniger als Pflichtübung zu sehen, sondern als Baustein für ein lebendiges Gemeindeleben.

Haben Sie selbst auch Ideen zur Willkommenskultur und/oder zum Gemeindeleben? Pfarreirat und Gemeinderäte sind offen für Anregungen. Im November sind Gremienwahlen. Gern können Sie sich bei dieser Gelegenheit auch aktiv einmischen und mitgestalten.

*C. und M. Michalke*

### Krabbelgruppe Königskinder

#### Kontakt:

Agnes Schwemmer  
agnes.schwemmer@web.de  
(siehe S. 27)

# Singspiel „Der kleine Prinz“

## Info und Einladung

Für den Herbst dieses Jahres plane ich in der Pfarrei St. Hildegard v. Bingen in Zusammenarbeit mit der *Hans-Werner-Henze-Musikschule Marzahn* die Einstudierung und Aufführung des ca. 80-minütigen Singspiels *Der kleine Prinz* von Basti Lund (Musik) und Michael Sommer (Text) nach dem Buch von Antoine de Saint-Exupéry. Das Stück für 3-stimmigen Kinderchor, Solisten, Klavier und Instrumentalisten erzählt in 15 Bildern die Geschichte des kleinen Prinzen nach.

## Vorläufiger Plan:

### Aufführungen

**Sonntag, 27.09. um 17.00 Uhr**

(Berlin-Marzahn)

**Sonntag, 04.10. um 17.00 Uhr**

(Berlin-Biesdorf)

### Proben:

**Samstag, 13.06. von 10 bis 12.30 Uhr**

Berlin-Mahlsdorf

**Samstag, 04.07. von 10 bis 12.30 Uhr**

Berlin-Marzahn

### Probenwoche (letzte Sommerferienwoche)

**Montag, 17.08. bis Freitag, 21.08.**

**jeweils von 10 bis 16 Uhr**

Berlin-Marzahn

### Generalprobe

**Sonnabend, 26.09. von 10 bis 16 Uhr**

Berlin-Marzahn

### Wöchentliche Proben

**donnerstags, 16.45 bis 17.30 Uhr**

(Klassen 1 bis 4)

**donnerstags 17.30 bis 18.30 Uhr**

(ab der 5. Klasse)

Berlin-Marzahn

### Probenorte:

**Berlin-Marzahn:** kath. Kirche

*Von der Verklärung des Herrn*

Neufahrwasserweg 8, 12685 Berlin-Marzahn

**Berlin-Mahlsdorf:** Kunsthaus Flora,

Florastr. 113 in 12623 Berlin-Mahlsdorf

Ich würde mich sehr freuen, wenn Kinder und Jugendliche aus St. Jakobus bei dem Projekt mitmachen würden. Für weitere Infos stehe ich gerne zur Verfügung, entweder telefonisch (0178-8068835) oder per Mail [sebastian.sommer@erzbistumberlin.de](mailto:sebastian.sommer@erzbistumberlin.de)

*S. Sommer*  
*Pfarrkirchenmusiker*



© S. Aehlig

### Orgelpilgern von Maria zu Josef am Patronatstag

**Samstag, 25.07., ab 15 Uhr**

In Strausberg von St. Marien am Straussee entlang zu St. Josef

- Beginn um 15 Uhr: 30 Minuten Orgelmusik in der evang. St. Marienkirche (Predigerstr.), anschl. kurze Führung und Pilgerimpuls
- Fußweg (knapp 2 km) am Straussee vorbei
- 16.30 Uhr: 30 Minuten Orgelmusik in der kath. Kirche St. Josef, anschl. Kaffee und Kuchen
- 18 Uhr Hl. Messe zum Fest des Hl. Jakobus mit Reliquiensegen



### ❖ Kirchenchor Erkner

Proben: montags, 19 Uhr

Marta Lebica-Gora

[m.lebica-gora@](mailto:m.lebica-gora@bonifatius-erkner.de)

[bonifatius-erkner.de](mailto:bonifatius-erkner.de)

### ❖ Kirchenchor

**Petershagen**

Proben: montags, 19 Uhr

Torsten Aehlig

Tel. 033439 7280

### ❖ Kirchenchor

**St. Cäcilia Rüdersdorf**

Proben: dienstags, 19.15 Uhr

Barbara Simon

Tel. 033638 60188

### ❖ Blaskapelle

**St. Hubertus Petershagen**

Proben: mittwochs, 19 Uhr

Sebastian Aehlig

Tel. 033439 183233

[sebastian.aehlig@](mailto:sebastian.aehlig@blaskapelle-st-hubertus.de)

[blaskapelle-st-hubertus.de](mailto:blaskapelle-st-hubertus.de)

### ❖ Familienmusik Erkner

Proben: nach Absprache

Matthias Peschke

[musik@bonifatius-erkner.de](mailto:musik@bonifatius-erkner.de)

### ❖ Familiengottesdienst-musik Hoppegarten

Proben: nach Absprache

Lucia Podschun, Petra Rudolf,

Cornelia Semella

[c.semella@gmx.de](mailto:c.semella@gmx.de)

musikalische Begleitung:

Matthias Wieloch

## Mit allen Sinnen auf Empfang

### Wussten Sie schon, ...

➔ ... dass der Geruchssinn unser ältester und unmittelbarer Sinn und sogar bei Babys schon voll ausgereift ist?

➔ ... dass Gerüche in der Regel sehr komplex sind und sich oft aus mehreren 100 Elementen zusammensetzen?

➔ ... dass ein gesunder Mensch mehr als 10.000 verschiedene Duftnoten unterscheiden kann?

➔ ... dass etwa 5 Prozent der Menschen dauerhaft ohne Geruchssinn leben?

### Seniorentermine

#### Seniorenpilgertour nach St. Bonifatius Erkner

Sa, 16.05.

#### Seniorenwallfahrt nach Alt-Buchhorst

Mi, 01.07.

#### OmaOpaEnkeltag

So, 05.07.

#### Tag der Großeltern und Senioren

So, 26.07.

siehe Seite 26-28

Schließen Sie mal die Augen, lehnen Sie sich zurück und versetzen sich in Ihre Kindheit. Ich bin sicher, viele Erinnerungen haben mit Gerüchen zu tun. Wie riecht Zuhause, wie riecht Heimat, wie riecht Angst und wie erste Liebe ...?

Ich glaube, wenn Elon Musk seine humanoiden Roboter designt, denkt er nicht über Schmecken oder Riechen nach. Wir Menschen designen eher nüchtern: rechteckig, dreieckig, rund – fertig. Und in Serie, damit es effizient ist. Brauchen wir fünf Sinne? Ach, zwei reichen auch ...

Gott macht das so ganz anders. Alles Einzelanfertigungen auf dieser Welt, jeder Mensch, jedes Ding – bis ins Kleinste perfekt! Mit vielen Zusatzfunktionen und individuellen Extras.

Was für eine unendliche, liebevolle und zugewandte Fantasie unseres Schöpfers!

Gott hat uns Sinne geschenkt, damit wir mit den Menschen und der Welt um uns in Beziehung treten können. Aber – und unterschätzen wir das nicht – **Gott will auch mit uns kommunizieren!**

Offensichtlich sehnt er sich nach Beziehungen, wenn er so viele Eintrittsmöglichkeiten erfunden hat. Wenn wir unsere Augen fest verschließen vor all dem Guten und Wunderbaren in der Welt und nur noch das Schlechte und das Leid sehen, dann sagt Gott: „Na gut, dann mit Musik: Ich liebe dich, mein Kind.“ Und wenn das kein Gehör bei uns findet, dann eben mit Geschmack: bitter und süß, sauer, salzig – genau wie das Leben. Das Krasseste aber ist die vielleicht aus unserer Sicht ganz unnötige Welt der Gerüche. Kaffeeduft, eine warme Suppe, frisch gemähtes Gras – und andere Menschen ... Wie unendlich komplex! Wunderschön und voller Sinn. Gerüche warnen uns, schenken uns Entspannung, Heilung und Genuss, erwecken Erinnerungen, Heimat- und Zugehörigkeitsgefühl. Sie hüllen uns ein – immer und ungefragt.

Diese Sinnes-Türen sind Schwingtüren. Sie gehen auch nach innen auf. Gott möchte reinkommen, mit uns reden, sein und leben. Wenn unsere Sinne offen sind, dann schwingen vielleicht unsere Herzenstüren auf und wir sagen: „Komm‘ doch rein (und fühl‘ dich wie zu Hause)“. Gott tritt unsere Herzenstür nicht ein, er sagt: „Sieh mal, ich stehe vor der Tür und klopfe an.“



Realisieren Sie mal, wie oft Gott heute schon auf Sinnes Weise zu Ihnen gesagt hat: „Ich liebe dich. Wirklich! Ich hätte mir sonst nicht so viel Mühe mit dir gegeben.“

Wenn auch unsere Sinne im Alter schwächer werden: Jeden Tag gibt es noch viel zu spüren. Es ist Frühling. Es wird Sommer. Seien Sie dankbar, genießen Sie mit allen Sinnen – und antworten Sie ihm gerne mal.

*B. Simon*

## Bibel- und Glaubensgespräche



### Kurs zur Vorbereitung auf Taufe oder Konversion

**donnerstags 14-tägig, 18 Uhr**  
und

**donnerstags für Nichtberufstätige  
10.30 Uhr, Termine nach Absprache  
Petershagen**

Pfarrer Robert Chalecki, siehe S. 4

### Petershagen · JuKat

Offene Gruppe für Jugendliche (auch bereits getaufte), die sich für die Taufe und den Glauben interessieren.

**sonntags, 15 Uhr**

Pfr. Florian Erlenmeyer, siehe S. 4

### Petershagen · Wort & Leben

**donnerstags 14-tägig, 19 Uhr**

Bibelforschung und Glaubensgespräch über das Evangelium des jeweils kommenden Sonntags

Pfr. Robert Chalecki, Diakon Marco Marini (siehe S. 4)

### Alt-Buchhorst · Emmaus-Gruppe

Emmaus-Gruppe heißt: Gemeinsam auf dem Weg zu sein, sich über den Glauben auszutauschen und sich zu stärken für den je eigenen Weg. (Bibelkreis)

am **1. So im Monat, 9.45 Uhr** bis vor dem Gottesdienst (11 Uhr)

Sr. Rafaelis, Tel. 0173 5800539

### Erkner · Bibelkreis

**am 1. und 3. Do im Monat, 18 Uhr**  
im Gemeinderaum

Katharina Koch, Tel. 0176 50902662

### Erkner · Was glaubst du denn?

**Mi, 27.05., 19 Uhr**

Was glaubst du denn – von Maria?

Im Marienmonat fragt ein Team von Gemeindemitgliedern aus St. Bonifatius wieder in bewährter Form nach Aspekten des persönlichen Glaubens. Dieses Mal stellt es die Frage, welche Rolle Maria in unserem Alltagsglauben einnimmt.

Mit Gebet, Liedern und Impulsen laden wir alle Interessierten in St. Jakobus ein, über die eigene Beziehung zu Maria nachzudenken oder sich mit anderen darüber auszutauschen.

*Regina Häupl  
GR St. Bonifatius*

### Silence after work in Rüdersdorf

Zu sich selber kommen, sich etwas Zeit geben, Ruhe finden, die Seele nachkommen lassen. Nach einer turbulenten Woche erst einmal durchatmen ...

Unsere Kirche **Hl. Familie in Rüdersdorf** ist jeden **Freitagabend von 17 bis 18 Uhr** für Sie geöffnet. Da ist nichts los, nur Stille. Gehen Sie einfach rein und atmen Sie durch!

### „Hat die Wissenschaft Gott begraben?“

**Vortrag Prof. Dr. Siegfried Scherer**

Viele Wissenschaftler antworten auf die Frage nach Gott: Diese Hypothese benötigen wir heute nicht mehr. Andere vermuten einen Gotteswahn bei Gläubigen. Doch was kann die Naturwissenschaft wissen? Wo sind ihre Grenzen? Befinden sich Glaube und Denken im Widerspruch? Kann ein Wissenschaftler über Gott sprechen? Kann der Mensch von den Erkenntnissen der Wissenschaft leben?

Univ.-Professor Dr. Siegfried Scherer, international ausgewiesener Biowissenschaftler, behandelt diese Fragen in einem mit Bildern reich illustrierten, allgemeinverständlichen Vortrag.

**Fr, 19.06., 19.30 Uhr**

**St. Hubertus Petershagen**

### Goldene Stunde in Strausberg

Meditative Texte, Taizé-Gesänge und andere Musik – zum Innehalten, Tagesausklang, Atemholen in der Mitte der Woche

**Mi, 10.06., um 18 Uhr  
in St. Josef**

(Weinbergstr., Strausberg),  
anschl. laden wir auf eine Tasse Tee ein.

Ob für Gruppen, im Gottesdienst oder fürs eigene Bibellesen: Die Reihe BibelBooster lädt dazu ein, verschiedene Methoden kennenzulernen und direkt auszuprobieren. Mal kreativ und dialogisch, mal meditativ und experimentell – aber immer praxisnah, inspirierend und voller Entdeckungen.

Ein Angebot des Erzbistums Berlin für Haupt- und Ehrenamtliche, die ihre Bibelarbeit lebendig gestalten, und für alle, die neue Zugänge zur Bibel suchen.



## Gemeinsam unterwegs



© M. Bogoslawski

### **Samstagspilgern 2026 mit Bruder Matthias – Tagestour mit geistlichen Impulsen**

Auch in diesem Jahr gehen wir in den Spuren unseres Pfarrpatrons St. Jakobus auf verschiedenen Abschnitten des Jakobsweges.

#### **Sa, 20.06.: Den Himmel erden**

Auf unserer Pilgertour von Falkenhagen (evang. Kirche) nach Müncheberg (kath. Kirche) (ca. 14 km) betrachten wir ausgewählte Bitten des „Vater unser“ – Gebetes.

#### **Weitere Termine:**

**Sa, 29.08.** Müncheberg bis Hoppegarten/Mark (ca. 13 km)

**Sa, 10.10.** Hoppegarten/Mark bis Rehfelde (ca. 13 km)

Wir beginnen unsere Pilgerwanderungen **jeweils um 10 Uhr** am Startpunkt und enden gegen 16 Uhr. Zum Start- und vom Zielort wird jeweils ein Shuttle organisiert. Interessenten zu den Pilgerwanderungen melden sich bitte bis vier Tage vor der Tour bei Bruder Matthias an (siehe S. 4).

### **Sa, 09.05. Pilgertour nach St. Matthias, Berlin-Schöneberg mit öffentlichen Verkehrsmitteln:**

15.04 Uhr ab Petershagen Nord

15.14 Uhr ab Hoppegarten

15.15 Uhr ab Erkner

16.30 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Wieneke in der Kirche: Die St. Matthias-Reliquie und ihre Ausstellung in der Kirche

18 Uhr Vorabendmesse

Gelegenheit eines geselligen Ausklangs in der umliegenden Gastronomie

### **Wallfahrten nach Alt-Buchhorst**

**So, 28.06. Familienwallfahrt** (siehe S. 14)

### **Mi, 01.07. Seniorenwallfahrt**

Vorläufiges Programm: 10 Uhr Fußwallfahrt ab Fangschleuse, 11 Uhr Hl. Messe mit Erzbischof H. Koch, 12 Uhr Mittagessen, 13 Uhr Programm, 14 Uhr Kaffeetrinken, 15 Uhr Abschlussandacht. Teilnehmerbetrag (12 Euro) kann vor Ort bezahlt werden. Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen/bieten, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro (siehe S. 35).

### **Sa, 16.05.: Der Hoffnung begegnen Ein Pilgerweg durch den Kirchenraum**

Besonders für Seniorinnen und Senioren aber auch alle Interessierten bieten wir ein Pilgern in der Kirche St. Bonifatius an. Wir laden Sie ein, die Kirche als besonderen Pilger-Hoffnungs-Ort zu erleben und ihre verschiedenen Orte zu entdecken, die auf ihre je eigene Weise von der Kraft der christlichen Hoffnungs-Botschaft erzählen.

Beginn ist 10.30 Uhr vor der Kirche **St. Bonifatius Erkner**. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Mittagessen im Pfarrsaal. Es gibt einen Fahrservice. Bitte melden Sie sich online (siehe QR-Code) oder im Pfarrbüro bis 13.05. an.



© A. Aehlig

### **Sa, 25.07.: Orgelpilgern von Maria zu Josef am Patronatstag** (siehe S. 23)

### **Kreis 55+ Petershagen**

monatlich **mittwochs**

Beginn mit der Hl. Messe um **9 Uhr**

**13.05.** Besuch der Ausstellung zum Gründungsjubiläum des Bistums Lebus im Fürstenwalder Dom

**10.06.** Ausflug zum Sielmannzentrum in Großschauen mit Wanderung zum Aussichtsturm und Essen in einer Fischgaststätte

**01.07.** Seniorenwallfahrt nach Alt-Buchhorst

**15.07.** Besuch des S-Bahn Betriebswerkes in Berlin Schöneeweide mit Führung und anschließendem Essen in der Kantine Wolfgang Thamm, Tel. 0173 9382578

## Für Paare

### Ehepaarkreis. Zeit für mich. Zeit für dich. Zeit für uns.

Gespräch und Austausch für Paare im Gemeindehaus **Petershagen**. Bei Teilnahme bitte kurze Rückmeldung bei Rita-Maria und Bernd Jermis unter: [rmb.jermis@gmx.de](mailto:rmb.jermis@gmx.de) oder 033439 59378.

**Fr, 12.06., 19.30 Uhr**

**So, 05.07., nach der Hl. Messe** Brunch mit den Familien vor der Sommerpause



### Krabbelgruppe Königskinder

Austausch · Singen · Beten · Spielen  
monatliches Treffen für Kinder  
(0 bis ca. 3 Jahre) und ihre Familien

**Di, 12.05., 30.06.** in **Petershagen**

Ankommen ab 10 Uhr, Beginn 10.30 Uhr

Kontakt: Agnes Schwemmer  
[agnes.schwemmer@web.de](mailto:agnes.schwemmer@web.de)

### Vernetzungstreffen für

#### Engagierte in der Seniorenarbeit

**Sa, 13. Juni 2026, 10 bis 16 Uhr**

**Berlin-Marienfelde** (Bruno-Möhring-Straße 17, 12277 Berlin)

Im Mittelpunkt stehen das Kennenlernen, der persönliche Austausch und das Knüpfen neuer Kontakte. Unterschiedliche Workshops geben neue Impulse für zusätzliche Inspiration und eröffnen neue Perspektiven. Bitte melden Sie sich verbindlich zur Veranstaltung an:

[www.erzbistumberlin.de/anmeldung/seniorenarbeit/](http://www.erzbistumberlin.de/anmeldung/seniorenarbeit/)

Bei Fragen wenden sie sich gerne an:  
Linn Kaldinski, Tel. 0171 2157839 oder  
[linn.kaldinski@erzbistumberlin.de](mailto:linn.kaldinski@erzbistumberlin.de)

## Für Kinder

### RKW 2026

Unter dem Motto „Mensch, Mose – beweg dich!“ sind auch in diesem Jahr alle Schulkinder und Jugendliche zu unseren RKW-Wochen eingeladen.

**Die Sommer-RKW** findet vom **26. Juli bis 1. August** im Christian-Schreiber-Haus in Alt-Buchhorst statt.



**Zur Herbst-RKW** sind wir vom **25. bis 30. Oktober** im Schloss Trebnitz (bei Müncheberg) zu Gast.



**Weitere Kinder- und Jugendveranstaltungen**  
siehe S. 16 und 21

## Für Senioren

**Seniorenpilgertour nach St. Bonifatius Erkner**  
**Sa, 16.05.** (siehe S. 26)

**Seniorenwallfahrt nach Alt-Buchhorst**  
**Mi, 01.07.** (siehe S. 26)

### OmaOpaEnkeltag

**So, 05.07.** im Berliner Tierpark

9.30 Uhr Ankommen

10.30 Uhr Open-Air-Gottesdienst

12 Uhr Mittagessen

13 Uhr Tierische Rallye

15 Uhr Kaffee und Kuchen

15.30 Uhr Abschluss und Segen

Anmeldung: [www.erzbistumberlin.de/anmeldung/omaopaenkel/](http://www.erzbistumberlin.de/anmeldung/omaopaenkel/)

**Welttag der Großeltern und Senioren**  
**So, 26.07.**

**10 Uhr** Frühstück für Senioren nach der

Hl. Messe in **Hoppegarten**

**ab 15.30 Uhr** Kaffeetafel, 17 Uhr Hl. Messe in **Hl. Familie Rüdersdorf**

**Save the Date**  
**Segensfeier für Neugeborene**  
**Sa, 19.09.**  
**in Rüdersdorf**





## Gemeindetreffs

**Erkner** · besonders für Senioren  
am **3. Donnerstag** im Monat um **9 Uhr**  
Beginn mit der Hl. Messe in St. Bonifatius  
Pfarrer Hansjörg Blattner, siehe S. 4

**Erkner** · **Gemeindetreff**  
**So, 10.05., 11 Uhr**

**Erkner** · **Gemeindefest**  
**So, 07.06., 11 Uhr**  
nach dem Fronleichnamsgottesdienst

**Hoppegarten** · besonders für Senioren  
**Mi, 20.05., 17.06., 15.07., 15 Uhr,**  
Hl. Messe, anschließend Seniorennachmittag  
Claudia Veit, Tel. 03342 201198

**Petershagen** · besonders für Senioren  
**Sa, 9 Uhr,** Beginn mit der Hl. Messe  
in St. Hubertus  
**02.05.** Unsere Liebe Frau von Guadalupe  
**06.06.** O Sommer, du fröhliche Zeit  
**04.07.** Thema noch offen  
für das Team: Cordula Aehlig 033439 7280

**Petershagen** · **Freitagstreff**  
**29.05., 26.06., 31.07., 19.30 Uhr**  
auf der Pfarrwiese

**Strausberg** · **Kirchenkaffee**  
**So, 17.05., 15.30 Uhr**  
(Abschluss um 17 Uhr mit einer Maiandacht)  
**Sa, 25.07., 16.30 Uhr** nach dem Orgelpilgern und zum Patronatsfest  
Sylvia Schumann, Tel. 01573 0478442  
Frank Mettner OFS, Tel. 03341 3804501

**Petershagen** · **Frauenrunde**  
im Gemeindehaus  
**Do, 07.05., 25.06., 19 Uhr**  
Andrea Dinter, Tel. 033439 52024,  
andrea-dinter@web.de

**Petershagen** · **Männerrunde**  
**Fr, 15.05., 19 Uhr**  
im Gemeindehaus

**Petershagen** · **Spieleabend**  
**Do, 21.05., 19 Uhr**  
im Gemeindehaus

**Rüdersdorf** · **Frühschoppen**  
**Mo, 25.05.** (Pfingstmontag) **11 Uhr** Gottesdienst mit Band, anschließend Frühschoppen mit Infos aus dem Gemeinderat

**Rüdersdorf** · **Gemeindetreff**  
**Mi, 24.06., 19 Uhr** Gottesdienst  
anschl. Johannisfeier (Mitbringbuffet)

**Herzfelde** · **Gemeindetreff**  
**So, 31.05. 11 Uhr** open air Gottesdienst  
(Nachfeier Kirchweih und Patronatsfest)

**Schöneiche** · besonders für Senioren  
am **2. Donnerstag** im Monat um **9 Uhr**  
(im Mai am 07.05.)  
Beginn mit der Hl. Messe in St. Marien  
Pfarrer Hansjörg Blattner, siehe S. 4

**Schöneiche** · **Kirchenkaffee**  
**So, 05.07., 12 Uhr** (nach dem Gottesdienst)

**Ökumenischer Pfingstmontag**  
Mo, 25.05.  
**10 Uhr Hoppegarten**  
**11 Uhr Petershagen**  
mit Chor und Bläsern,  
anschließend Gemeindetreff

**17. Kunst- und Kulturfest**  
Katholische Schule St. Hedwig  
**Sa, 04.07., 9.30 Uhr bis 15 Uhr**  
Mit Theateraufführung und Bläserkonzert



LÖSUNG für Auf Empfang

W	B	D	U	R	G	O	T	T	E
E	V	A	S	E	B	E	T	E	N
L	M	N	A	X	L	B	N	X	Z
I	O	K	H	D	T	H	W	E	W
F	R	E	U	D	E	E	B	I	D
U	D	I	E	H	E	N	A	R	N
W	E	Z	L	M	Z	Z	S	E	Y
Z	F	M	F	F	A	N	S	L	G
D	X	H	O	E	R	E	N	Y	C
U	C	V	L	L	E	B	E	N	F

**Pfarrefest**  
**So, 12.07., ab 10 Uhr**  
**Rüdersdorf**  
siehe S. 6

Alle Angaben ohne  
Gewähr. Änderungen  
sind möglich.

## Mai

Sa, 02.05.	9 Uhr: Seniorentreff Petershagen	
Do, 07.05.	9 Uhr: Seniorentreff Schöneiche	18 Uhr: Bibelkreis Erkner   19 Uhr: Frauenrunde Petershagen
Sa, 09.05.	15 Uhr: Pilgertour St. Matthias (S. 26)	
So, 10.05.	10 Uhr: Gemeindetreff Erkner	
Mi, 13.05.	9 Uhr: Kreis 55+ (S. 26)	
Fr, 15.05.	19 Uhr: Männerrunde Petershagen	
Sa, 16.05.	10.30 Uhr: Seniorenpilgertour Erkner (S. 26)	
So, 17.05.	15.30 Uhr: Kirchenkaffee Strausberg	
Mi, 20.05.	15 Uhr: Seniorentreff Hoppegarten	
Do, 21.05.	9 Uhr: Seniorentreff Erkner	18 Uhr: Bibelkreis Erkner   19 Uhr: Spieleabend Petershagen
Mo, 25.05.	12 Uhr: Frühschoppen Rüdersdorf	12 Uhr: ökumenischer Gemeindetreff Petershagen
Mi, 27.05.	19 Uhr: Was glaubst du denn? Erkner (S. 25)	
Fr, 29.05.	19.30 Uhr: Freitagstreff Petershagen	
So, 31.05.	12 Uhr: Gemeindetreff Herzfelde	

## Juni

Sa, 06.06.	9 Uhr: Seniorentreff Petershagen	
So, 07.06.	11 Uhr: Gemeindefest Erkner	
Mi, 10.06.	9 Uhr: Kreis 55+ (S. 26)	18 Uhr: Goldene Stunde Strausberg (S. 25)
Do, 11.06.	9 Uhr: Seniorentreff Schöneiche	
Fr, 12.06.	19.30 Uhr: Ehepaarkreis (S. 27)	
So, 14.06.	11 Uhr: Sommer in AB Alt-Buchhorst	
Mi, 17.06.	15 Uhr: Seniorentreff Hoppegarten	
Do, 18.06.	9 Uhr: Seniorentreff Erkner	18 Uhr: Bibelkreis Erkner
Fr, 19.06.	19.30 Uhr: Vortrag Prof. Scherer Petershagen (S. 25)	
Sa, 20.06.	10 Uhr: Samstagspilgern (S. 26)	
Mi, 24.06.	20 Uhr: Gemeindetreff mit Johannisfeier in Rüdersdorf	
Do, 25.06.	19 Uhr: Frauenrunde Petershagen	
Fr, 26.06.	19.30 Uhr: Freitagstreff Petershagen	
So, 28.06.	11 Uhr: Familienwallfahrt nach Alt-Buchhorst	

## Juli

Mi, 01.07.	11 Uhr: Seniorenwallfahrt nach Alt-Buchhorst	
Do, 02.07.	9 Uhr: Seniorentreff Erkner	18 Uhr: Bibelkreis Erkner
Sa, 04.07.	9 Uhr: Seniorentreff Petershagen	9.30 Uhr: Kunst- und Kulturfest St. Hedwig
So, 05.07.	9.30 Uhr: OmaOpaEnkeltag Berlin (S. 27)	12 Uhr: Kirchenkaffee Schöneiche   12 Uhr: Ehepaarkreis (S. 27)
Do, 09.07.	9 Uhr: Seniorentreff Schöneiche	
So, 12.07.	10 Uhr: Pfarreifest Rüdersdorf (S. 6)	
Mi, 15.07.	9 Uhr: Kreis 55+ (S. 26)	15 Uhr: Seniorennachmittag Hoppegarten
Do, 16.07.	9 Uhr: Seniorentreff Erkner	18 Uhr: Bibelkreis Erkner
Sa, 25.07.	15 Uhr: Orgelpilgern (S. 23)	16.30 Uhr: Kirchenkaffee Strausberg
So, 26.07.	Welttag Großeltern und Senioren 10 Uhr: Hoppegarten und 15.30 Uhr Rüdersdorf (S. 27)	
Fr, 31.07.	19.30 Uhr: Freitagstreff Petershagen	

## Fotoalbum der Pfarrei



**1** Aus allen Gemeinden unserer Pfarrei waren Interessierte am 25. Januar zur Pfarrversammlung in **Petershagen** gekommen. Besondere Aufmerksamkeit fanden die Ausführungen zur weiteren Entwicklung unserer Pfarrei, insbesondere zum Immobilienkonzept. © G. Röske



**2** Wie geht es unseren bedrängten Glaubensgeschwistern? Zum Auftakt der Glaubensabende in der Fastenzeit stellte uns Milan Ivic, Leiter des Berliner missio-Büros, am 20. Februar die Situation der Christen in Pakistan, Indien und Nigeria in **Hoppegarten** eindrücklich vor. © C. Jürgens



**3** Nightfever hat schon zehn Jahre Tradition in unserer Pfarrei. Die eucharistische Anbetung in der schön gestalteten Kirche Hl. Familie in **Rüdersdorf** am 27. Februar mit stimmungsvollen Lobpreisliedern bewegte wieder viele zu Einkehr und Gebet. © J. Heidekrüger



**4** Gemeinsames Beten und Vertrautmachen mit Nigeria – dem bevölkerungsreichsten Land Afrikas – bei einer ökumenischen Andacht und Begegnung zum Weltgebetstag am 06. März in **Hoppegarten**. © C. Jürgens



**5** Die Pfarrjugend gestaltete am 27. März den Wortgottesdienst zum Glaubensabend in **Petershagen**. Pfarrvikar David Hilus führte die zahlreichen Besucher ein in die Welt der christlichen Serie „The Chosen“ über das Leben Jesu. © C. Jürgens



**6** Anlässlich des Josefs-Tages am 19. März gab es in **Strausberg** ein Kaffeetrinken bei strahlendem Sonnenschein und Vogelzwitschern und anschließend einen feierlichen Gottesdienst zum Patronatsfest. © K. Mauve



**7** Wie hier in **Schöneiche** startete der Palmsonntagsgottesdienst in allen Gemeinden mit der Palmweihe draußen, bevor es mit einer Prozession in die Kirche ging. © G. Roeske



**8** Am Gründonnerstag führte die 7-Kirchen-Wallfahrt der philippinischen Gemeinde Berlin in Anwesenheit der Botschafterin der Philippinen durch unsere Pfarrei. Erste Station war St. Josef in **Strausberg**. © J. Muck



**9** Bei der traditionellen Fußwaschung am Gründonnerstag in **Erkner** war dieses Mal Ella R. die jüngste Teilnehmerin. © K. Koch



**10** Beim Kinderkreuzweg am Karfreitag in **Erkner** hörten die Kinder davon, was eine Raupe mit Tod und Auferstehung zu tun hat. © C. Michalke



**12** Gratulation und Willkommen: In der Osternacht in **Petershagen** wurden Steve (Taufname Hl. Stephanus), Barbara (Taufname Hl. Hildegard von Bingen) und Alexander (Taufname Hl. David) durch die Taufe feierlich in die katholische Kirche aufgenommen. © N. Gottwald

**11** Lumen Christi – Jedes Jahr wird die Osterkerze zu Beginn des Ostergottesdienstes in allen Gemeinden am Feuer entzündet und in feierlicher Prozession in die dunkle Kirche getragen, so wie hier in **Rüdersdorf**.

© B. Simon



## Die hoch frequentierte Pfarrei

Unser Redaktionsmitglied Michael Michalke sieht sich hier nicht als „Red – Akteur“ auf Senderseite, sondern als Empfänger, der verstehen will.

So mancher hielt es für ‘nen Scherz als Achtzehnhundertachtzig Heinrich Hertz die Radiowellen uns entdeckte und damit Forscherdrang erweckte. Schon Tesla, Popow und Marconi (und nicht Nokia oder Sony) legten den Grund für das, was heute den Alltag prägt für viele Leute.

Sehr wichtig ist, dass solch Gerät Gesendetes empfängt, versteht und unverzüglich so umwandelt, dass Text und Bild auch von dem handelt, was Absender uns sagen wollen. Doch kommt das Ganze nur ins Rollen, wenn Sende- und Empfangsanlagen den gleichen Stand der Technik haben.



Ein jeder weiß, dass mit den Jahren entwickelten sich die Verfahren von analog zu digital. Damit stieg auch die schiere Zahl verfügbarer Sendefrequenzen, und deshalb muss man hier ergänzen: Schickst du ‘ne Botschaft in den Äther, hört sie nicht automatisch jeder.

So kann es leicht auch ohne Phone in deiner Kommunikation Verständigungsprobleme geben, weil stetig ändert sich das Leben. Und damit ändern sich auch Sprache, Kultur und Wissensalmanache. Willst du, dass andere dich verstehen, musst du auf diesen Umstand sehen.

Was nutzt es, wenn wir unermüdlich in Text und Bildern fein und niedlich zu seh‘n sind wie vor hundert Jahren? Wir haben doch schon längst erfahren, dass wir als ewig gestrig gelten, wenns Leben trifft auf Kirchenwelten. Man kann sehr schlecht mit alten Zöpfen Staat machen in modernen Köpfen.

Kaum vorstellbar, dass – käm‘ er heute – Jesus sich hinstellt vor die Leute und salbungsvoll zu ihnen spricht. Das wär’ wohl seine Sache nicht. Wie damals würd’ er Worte wählen die uns vom Himmelreich erzählen und jeder, der sie hört, versteht – weil Sprache ja auch einfach geht.

*M. Michalke*

Bereits vor über hundert Jahren entwickelte man die Verfahren zum drahtlos Senden und Empfangen. So konnten Wort und Ton gelangen in fernste Winkel des Planeten, sofern man hatte die Moneten. Dank Lorenz, Loewe, Telefunken ist dieser Stern nie mehr gesunken.

Tagtäglich nun schlägt uns in Bann, was einst mit Phon und Funk begann. Ein Smartphone nutzt fast jeder schon für seine Kommunikation. Dazu versorgt es uns mit Wissen, drum wollen wir es nicht mehr missen, und auch der Social Media Welt dies kleine Teil sehr gut gefällt.

### Limerici pastoralis Pastoraler Limerick

Ein Prediger kraftvoller  
Worte,  
sprach sonntags an  
heiligem Orte.  
Er redete viel,  
doch blieb das Gestühl  
sehr leer,  
trotz offener Pforte.

## Hörenswertes

### Israel/Palestine Podcast



*„Erstaunlich. Denn den Machern ist es gelungen, renommierte Wissenschaftler vors Mikrofon zu holen, von denen manche zu den führenden*

*Vertretern ihres Faches gehören. (...) Ein Mammutprojekt, das in seiner Breite und Tiefe, vor allem aber in seiner Vielschichtigkeit seinesgleichen suchen dürfte. (...) Es ist eine Schatztruhe historischen Wissens, die hier geöffnet wird. (...)“*

Mit diesen Worten beschreibt Christian Meier, politischer Korrespondent der Frankfurter Allgemeinen Zeitung für den Nahen Osten und Nordafrika, Bildungswelten, den Israel/Palestine-Podcast, den wir Ihnen in dieser Ausgabe des Pfarrmagazins ans Herz legen möchten. Erstaunlich dabei ist, dass er mit „den Machern“ Abiturientinnen und Abiturienten aus Berlin-Neukölln meint, die mit einem unglaublichen Engagement dieses Podcast-Projekt zusammen mit der Katholischen Akademie Berlin auf die Beine gestellt haben. Auf Englisch und Deutsch haben sie in mittlerweile 51 Folgen mit Historikerinnen, Rechtswissenschaftlern, Traumaforscherinnen und Pädagogen gesprochen, um diesen Konflikt besser zu verstehen, der Identitäten prägt, Gemeinschaften spaltet und Wunden hinterlässt, die Generationen überdauern. Multiperspektivisch. Nicht auf der Suche nach einfachen Antworten – sondern nach besseren Fragen.

Ihr Anspruch ist es, niemals Dinge zu vereinfachen, die kompliziert sind und keine einfachen Dinge zu verkomplizieren. Lernen heißt für sie, an der Weisheit zu reifen, den Unterschied zu erkennen.

Hören Sie einfach mal rein.

**Zu hören auf Youtube, bei Apple und bei spotify.**

*M. Richter*

## Jakobs Brunnen –

### Ansichten eines Schöpfers



Vor Kurzem habe ich miterlebt, wie es ist, ganz am Rand zu sein: gemieden zu werden, unerwünscht zu sein, nicht auf der Empfangsliste zu stehen.

Ein Obdachloser erschien am Brunnen. Ihm war kalt, er roch durchdringend nach Urin und ich war darauf nicht vorbereitet. Andere Durstige am Brunnen auch nicht.

Wir hatten gerade ein Frühstück für alle Gäste am Brunnen begonnen. Ich fühlte mich unwohl, wollte betreten wegschauen. Dabei hatten wir schon mehrmals bei solchen Gelegenheiten ähnliche Gäste, nur nicht sooo krass.

Aber einer fasste sich und ging auf den Mann zu, besorgte Wechselkleidung und begleitete ihn zu einem Ort, an dem er sich einigermaßen säubern und umziehen konnte. Jemand anderes bediente ihn anschließend und er saß mit uns am Tisch.

Ich gebe zu, ich war erleichtert, dass ich nicht direkt neben ihm saß, gleichzeitig meldete sich mein Gewissen: „Was ihr dem Geringsten getan oder nicht getan habt ...“ erschien wie eine Leuchtschrift in meinem Innern.

Schnell fühlen wir uns überfordert mit diesen Begegnungen, sind nicht „empfangsbereit“. Wir wissen nicht, ob und wie wir helfen können. Es gibt aber professionelle Hilfe und erstaunlich viele Einrichtungen dafür. Die meisten befinden sich leider nur in Berlin. Unter [www.kaeltehilfe-berlin.de](http://www.kaeltehilfe-berlin.de) kann man sich ganzjährig informieren und findet selbst Hilfe in solchen Situationen.

Ich wünsche mir, dass ich nicht verlerne, in jedem Gegenüber den Menschen und in ihm Christus zu sehen. Ich kann jede und jeden begrüßen, sie direkt ansprechen, nach dem Namen fragen, mein Wasser anbieten und so ihre Würde bewahren.

Einen Slogan brauche ich dafür nicht.

*Euer Jakob*



Jakobs Brunnen auf Instagram: @jakobs\_brunnen

Haben Sie auch etwas Lesenswertes, Hörenswertes oder Sehenswertes, das Sie mit unseren Lesern teilen möchten? Schreiben Sie uns unter [pfarrmagazin@pfarrei-jakobus.de](http://pfarrmagazin@pfarrei-jakobus.de)

Diese Seite kann aus Datenschutzgründen  
nicht online angezeigt werden.

## St. Jakobus Berlin – Umland Ost

### Gottesdienstorte

#### ❖ St. Hubertus

Elbestr. 46/47 · 15370 Petershagen

#### ❖ St. Josef

Weinbergstr.13 · 15344 Strausberg

#### ❖ St. Georg

An der Kath. Kirche 2 · 15366 Hoppegarten

#### ❖ St. Maria v. Lourdes

Berliner Allee 33 · 15345 Altlandsberg

#### ❖ Heilige Familie

Ernst-Thälmann Str. 73 · 15562 Rüdersdorf

#### ❖ Mariä Unbefleckte Empfängnis

Krummenseestr. 7 · 15566 Schöneiche  
(Zugang über Friedrich-Ebert-Straße)

#### ❖ Kapelle Hl. Theresia von Lisieux

Goethestr. 11/13 · 15566 Schöneiche

#### ❖ Maria Hilf

Rüdersdorfer Str. 3 · 15378 Herzfelde

#### ❖ St. Bonifatius

Hessenwinkler Str. 2 · 15537 Erkner

#### ❖ Kapelle Christkönig

Christian-Schreiber-Haus

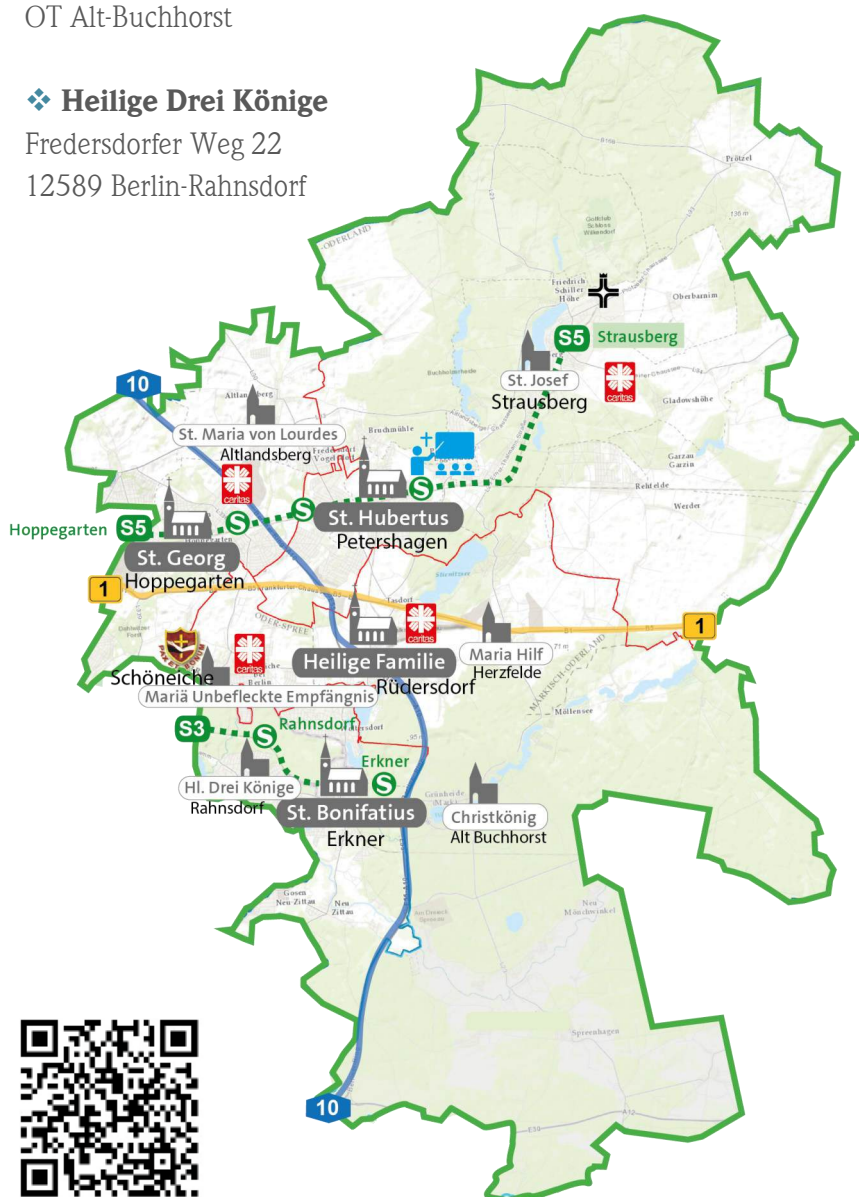
Feldweg 10 · 15537 Grünheide

OT Alt-Buchhorst

#### ❖ Heilige Drei Könige

Fredersdorfer Weg 22

12589 Berlin-Rahnsdorf



**Kontakt: [www.pfarrei-jakobus.de](http://www.pfarrei-jakobus.de)**

### Zentrales Pfarrbüro

St. Jakobus Berlin – Umland Ost

Elbestraße 46/47 · 15370 Petershagen

Tel. 033439 128771

E-Mail: [pfarrbuero@pfarrei-jakobus.de](mailto:pfarrbuero@pfarrei-jakobus.de)



### Spendenkonto

Katholische Kirchengemeinde

St. Jakobus Berlin – Umland Ost

IBAN DE07 1705 4040 0020 0799 66

BIC WELADE1MOL Sparkasse MOL

### Sprechzeiten Pfarrbüro, Frau Johanna May

**Petershagen** Mittwoch und Freitag 9 bis 13 Uhr  
und nach Vereinbarung  
per Mail und AB von Montag bis Freitag erreichbar

**Termine an anderen Standorten nach individueller  
Absprache möglich.**



„*unterwegs*“ Das Pfarrmagazin Ihrer Pfarrei St. Jakobus wird an alle katholischen Haushalte im Pfarrgebiet verteilt, liegt an den Orten kirchlichen Lebens aus und ist online abrufbar. Wenn Sie das Magazin nicht mehr erhalten möchten, können Sie es über dieses Onlineformular <https://forms.churchdesk.com/f/VHudIWMN7d> (s. QR-Code) oder über das Pfarrbüro (Tel. 033439 128771) abbestellen. Haben Sie Fragen oder Wünsche an die Redaktion? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung unter [pfarmagazin@pfarrei-jakobus.de](mailto:pfarmagazin@pfarrei-jakobus.de).